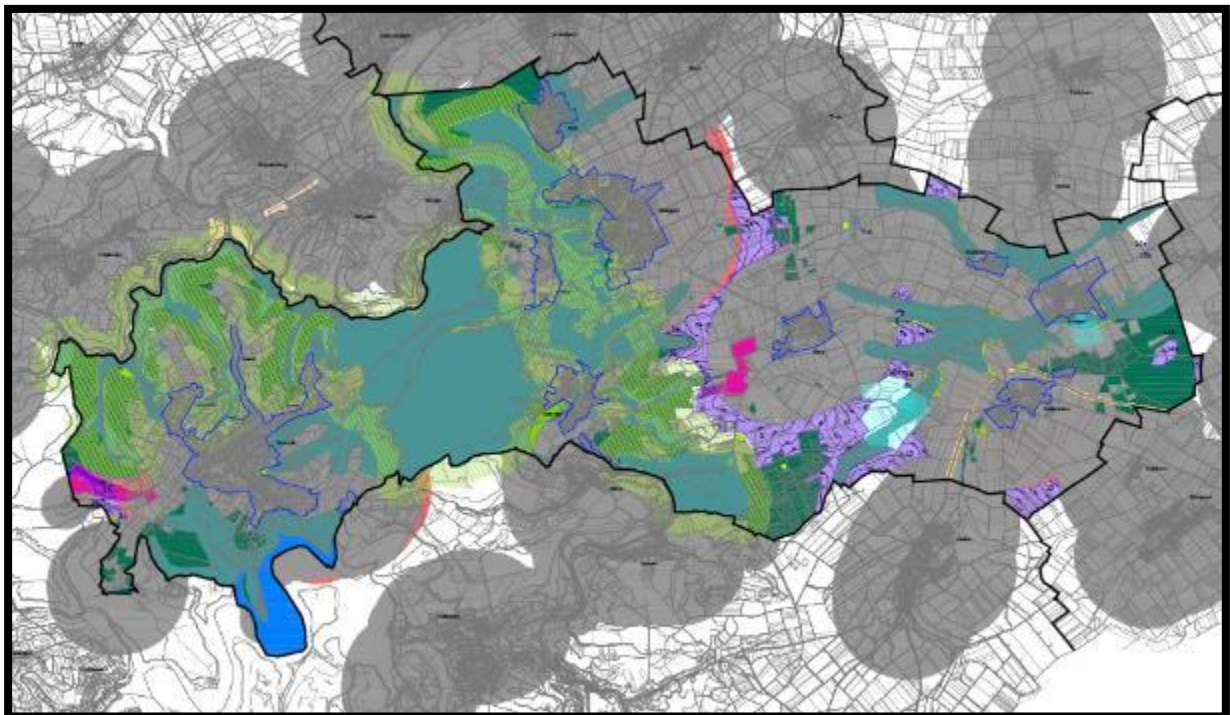


FNP Änderung zur Ausweisung von Windenergie- Konzentrationszonen der Stadt Nideggen, Kreis Düren

Fachbeitrag Artenschutz



AUFTRAGGEBER:

Stadt Nideggen
Zülpicher Str. 1

52385 Nideggen

AUFTRAGNEHMER:

D. Liebert
Büro für Freiraumplanung
Dorfstr. 79

52477 Alsdorf

BEARBEITUNG:

Projektleitung und Koordination:

D. Liebert

Kartierung und artenschutzrechtliche Auswertung:

Dipl. Biol. S. Kreutz

BILDNACHWEIS:

Titelbild:

Bilddoku: S. Kreutz 04.2023

Version	Datum	Bearbeiter	Status/Bemerkung
1.0	25.05.2023	Kreutz / Lie.	Textteil ASP
2.0	23.06.2023	Kreutz / Lie.	Textteil ASP
3.0	11.07.2023	Kreutz / Lie.	Textteil ASP

INHALT

1	Einleitung	5
2	Grundlagen	5
2.1	Untersuchungsraum	5
2.2	Rechtliche Grundlagen	8
3	Beschreibung der Teilflächen und deren Umgebung	9
4	Flächenbezogene Ergebnisse der Recherchen (Abschichtung)	10
4.1	Teilfläche 1a	11
4.2	Teilfläche 1c	13
4.3	Teilfläche 2a	15
4.4	Teilfläche 3a	17
4.5	Teilfläche 3c	19
4.6	Teilfläche 4	21
4.7	Teilfläche 5	23
4.8	Teilfläche 12	26
4.9	Teilfläche 13	29
5	Artenschutzrechtliche Auswertung	32
5.1	Teilfläche 1a	33
5.2	Teilfläche 1c	34
5.3	Teilfläche 2a	35
5.4	Teilfläche 3a	36
5.5	Teilfläche 3c	37
5.6	Teilfläche 4	38
5.7	Teilfläche 5	39
5.8	Teilfläche 12	41
5.9	Teilfläche 13	43
6	Zusammenfassung	45
	Literatur und andere Quellen	47
	ANHANG	48
	Bilddokumentation	48
	Hinweise der Biol. Station im Kreis Düren	56
	Hinweise der UNB im Kreis Düren	59

1 Einleitung

Die Stadt Nideggen plant die Aufstellung eines Teilflächennutzungsplanes Windkraft. Dazu wurde das Büro Liebert von der Stadt Nideggen mit der Erstellung eines Fachbeitrags Artenschutz hinsichtlich der Ausweisung von Windenergie-Konzentrationszonen beauftragt. Hierdurch soll bereits frühzeitig das potenzielle Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände ermittelt und ggf. notwendige Vermeidungs-, Minderungs- und CEF-Maßnahmen konzipiert werden. Die Planung in den „Verbotstatbestand hinein“ ist zu vermeiden.

Vorliegender Fachbeitrag stellt eine **Prognose** für die einzelnen Flächen dar und kann eine umfängliche Prüfung der Stufe II nicht ersetzen. Er zielt darauf ab, überschlägig Verbotstatbestände auf FNP-Ebene sowie ggf. einen weiteren Kartierbedarf zu ermitteln.

2 Grundlagen

2.1 Untersuchungsraum

Grundlage der Bewertung bilden die durch den AG bereitgestellten Planunterlagen – dabei wurden neun Flächen auf dem Gebiet der Stadt Nideggen ermittelt, die der weiteren Untersuchung zu Grunde gelegt werden (s. Tab. 1 & Abb. 1). Für jeden Teilbereich werden artenschutzrechtliche Prognosen erstellt.

Tab. 1: Flächenbezeichnung gem. AG und Größe.

Bezeichnung gemäß VDH	Größe in Hektar
1a	27,69
1c	17,32
2a	90,83
3a	53,17
3c	8,14
4	29,66
5	105,50
12	23,43
13	47,49

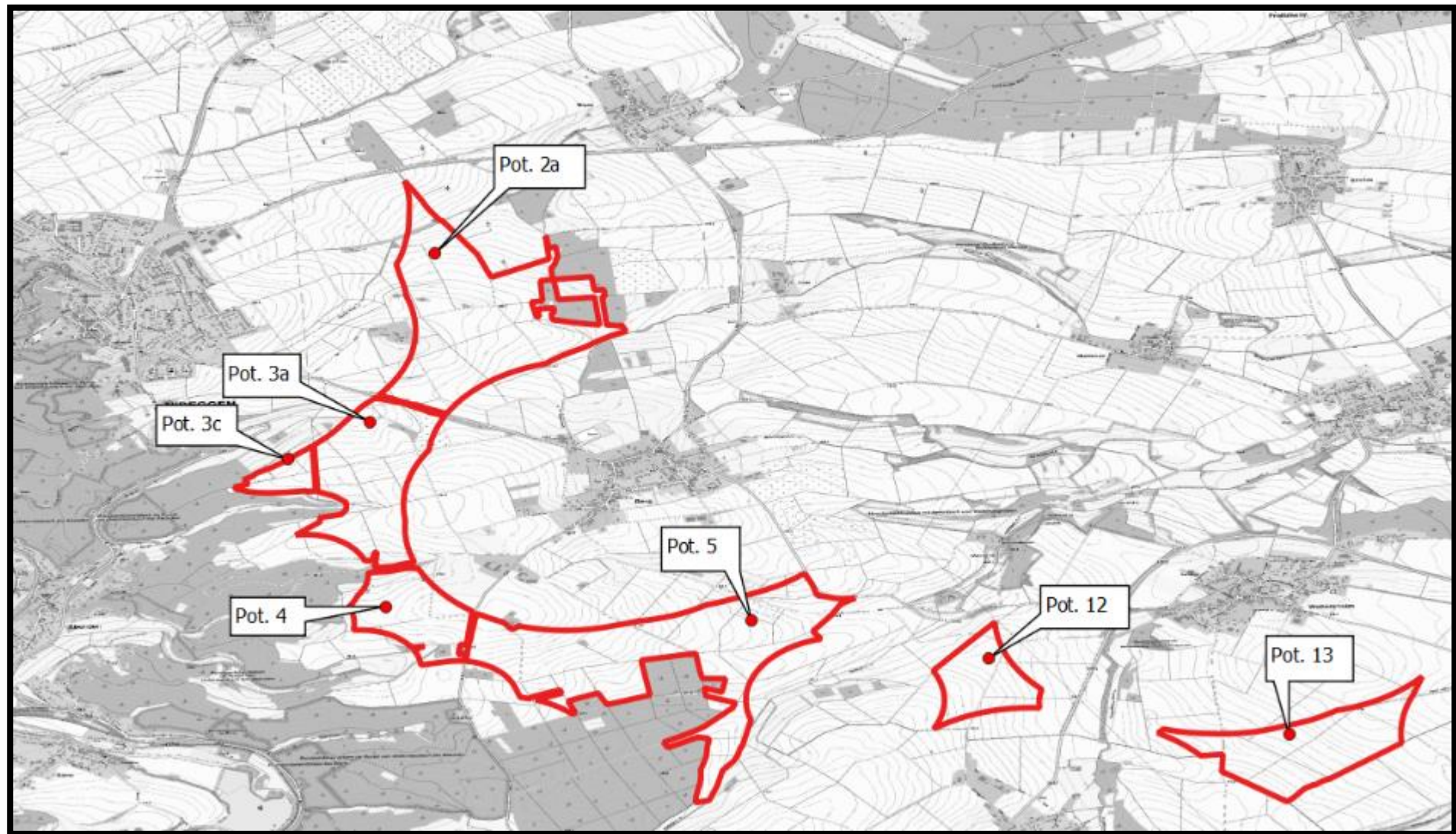


Abb. 1: Lage der einzelnen Potenzialflächen östlich der Ortslage Nideggen.

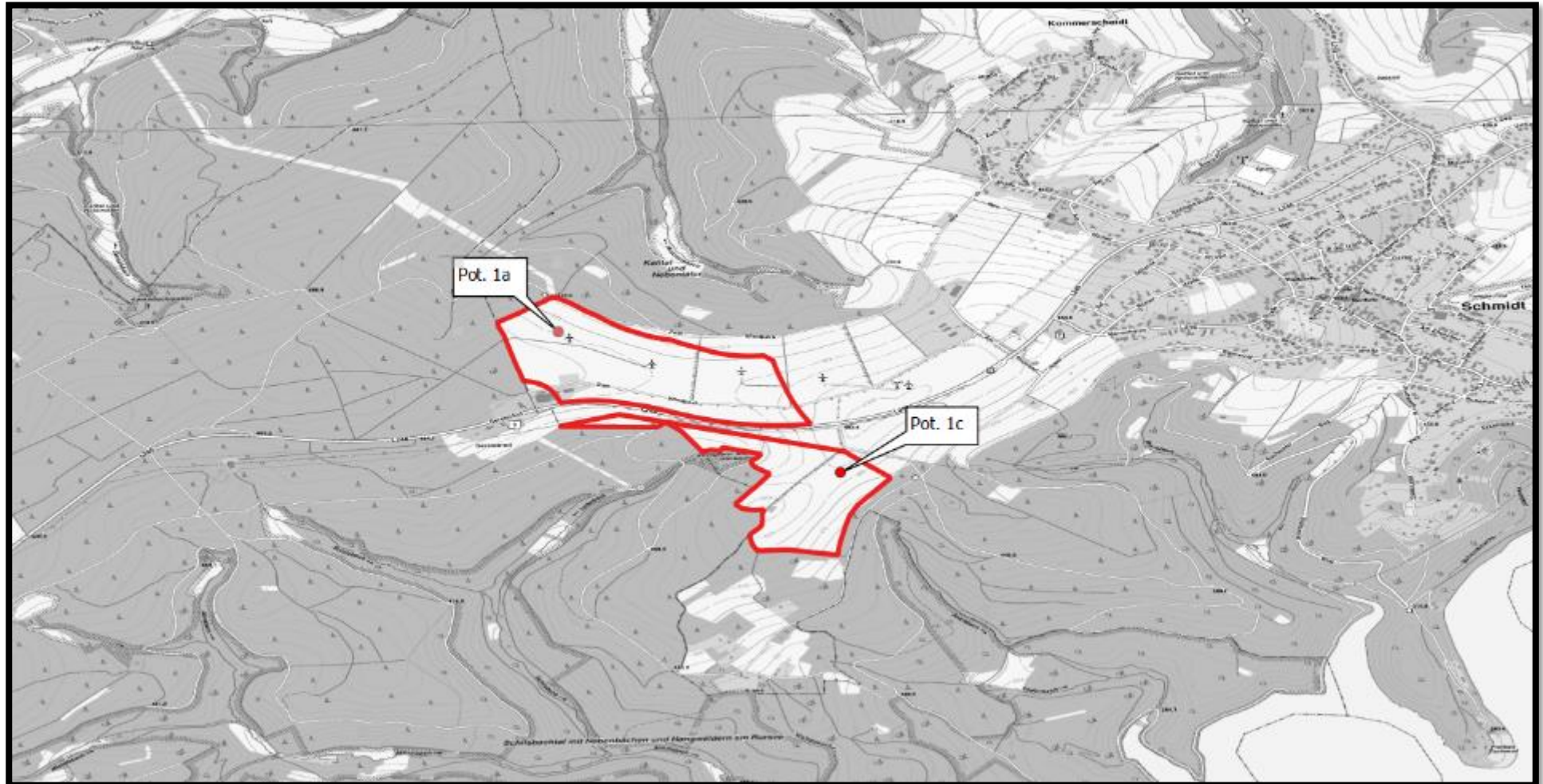


Abb. 1: Lage der einzelnen Potenzialflächen westlich der Ortslage Nideggen.

2.2 Rechtliche Grundlagen

Die rechtliche Basis der Auswertung findet sich in § 44 BNatSchG in Verbindung mit § 45b BNatSchG „Betrieb von Windenergieanlagen an Land“ (Stand 20.04.23). In Anlage 1 dieses Gesetzes werden die relevanten und kollisionsgefährdeten Brutvogelarten sowie deren spezifische Prüfbereiche aufgeführt. Da es zu diesem Bundesgesetz bis dato noch keine Landesverordnung gibt, wird auf einen vergleichbaren Anwendungshinweis des Landes Rheinland-Pfalz zurückgegriffen (MKUEM 2023). Der aktuell gültige Leitfaden NRW's (MULNV & LANUV 2017) findet ebenso Berücksichtigung, da hier u. a. **schlaggefährdete Fledermausarten** und geeignete Vermeidungsmaßnahmen genannt werden. Darüber hinaus erfolgt im Sinne der Rechtssicherheit eine Berücksichtigung der **Grauwammer**. Die Grauwammer wird in der Liste der „anfluggefährdeten Arten“ geführt – das Bundesgesetz weist die Art hingegen nicht aus.

Eine **standortbezogene Prüfung** (inkl. des hierzu relevanten Artenspektrums) einzelner Windenergieanlagen (WEA) kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erfolgen. Die Auswertungen beziehen sich folglich auf die gesamte Teilfläche. Beispielsweise findet die hypothetische Zerstörung der Fortpflanzungsstätte eines Neuntöters in einer Hecke, die durch den Bau einer WEA evtl. gerodet werden soll keine Berücksichtigung und ist im Rahmen der detaillierten Standortplanung zu betrachten. Ebenso die angenommene Beeinträchtigung des Brutplatzes eines Mäusebussards, welcher sich ggf. direkt neben einer geplanten WEA befindet. Auf Basis mannigfacher Erfahrungen im Rahmen zahlreicher Genehmigungsverfahren zum Bau von Windkraftanlagen kann bei diesen Arten zu Grunde gelegt werden, dass das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände durch geeignete Vermeidungs-, Minderungs- und CEF-Maßnahmen verhindert werden kann und eine Planung in den Verbotstatbestand hinein nicht gegeben ist.

Zusammenfassend werden im vorliegenden Fachbeitrag die folgenden Arten als windkraftsensibel erachtet und berücksichtigt:

- **Vogel- und Fledermausarten gemäß Anlage 1 des Leitfadens „Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen (MULNV & LANUV 2017) und**
- **Kollisionsgefährdete Brutvogelarten gemäß Anlage 1 des § 45b BNatSchG**

Zur Ermittlung relevanter Spezies wurden die Konzentrationszonen einmalig am 20.04.23 begangen und hinsichtlich ihrer Lebensraumeignung einer ersten Analyse unterzogen. Darüber hinaus erfolgte eine Datenabfrage bei Behörden und Institutionen sowie eine Onlinerecherche (E-Mailanfrage vom 14.03.2023):

- Artenfunde bei LINFOS (2023)
- Messtischblattabfrage bei LANUV (2023)
- Datenrecherche bei der BIOL. STATION KREIS DÜREN

- Datenrecherche bei der UNB KREIS DÜREN
- Datenrecherche bei der GESELLSCHAFT ZUR ERHALTUNG DER EULEN (EGE)
- Datenrecherche beim NABU und BUND KREISGRUPPEN DÜREN (kein Rücklauf)
- Datenrecherche beim LNU NRW (kein Rücklauf)
- Datenrecherche beim BÜRO PRELL (Kartierungen 2021 im Gebiet im Auftrag der REA)

Es werden nur solche Daten berücksichtigt, die nicht älter als 5 Jahre sind.

Auf Basis der Recherchen erfolgte eine Anpassung der Konzentrationszonen. Diese kleinflächigen Änderungen wurden den TÖB und Verbänden nicht erneut vorgelegt, da hieraus kein zusätzlicher Kenntniserfolg zu erwarten war.

3 Beschreibung der Teilflächen und deren Umgebung

Alle Teilflächen liegen im Stadtgebiet Nideggen und, bis auf Fläche 1a, östlich der Ortschaft Nideggen. Umliegend sind die Dörfer Berg, Wüllersheim und Vlaten zu finden. Die Bezeichnung und Größe der Teilflächen ist Tab. 1 zu entnehmen. Eine Visualisierung findet sich in Abb. 1 sowie in der Bilddokumentation im Anhang.

Die Flächen 1a und 1c liegen am Westrand der Stadtgrenze nahe der Ortschaft Schmidt auf einem Höhenzug (Gerstenhof). Sie werden von intensiv genutzten Standweiden mit einzelnen Baumreihen und Hecken dominiert. In der Umgebung finden sich ausgedehnte Mischwälder sowie Intensivgrünland. Nach Süden hin fällt das Gelände steil ab und grenzt nach ca. 2,5 Kilometern an den Rursee. Im Norden befinden sich die naturnahen Täler der Kall. Auf der Fläche 1a wurden bereits WEA errichtet.

Die restlichen Teilflächen östlich von Nideggen sind von ähnlichem Charakter und können zusammenfassend beschrieben werden. Dominant sind intensiv genutzte Ackerfluren in einem sanft-hügeligen Gelände mit z. T. exponierten Kuppen. Extensiv bewirtschaftete Bereiche in Form von Rainen, Brachen oder Randstreifen sind rel. selten. Größere Gehölzbestände sind von der Planung ausgenommen, befinden sich aber direkt angrenzend. Die Hochfläche fällt nach Westen in das Rurtal ab. Hier stocken Wälder verschiedenster Ausprägung mit z. T. steil eingeschnittenen und naturnahen Siefen (Bächen). Insb. an den Waldrändern westlich der Planflächen befinden sich lokal Streuobstwiesen mit altem Baumbestand, großflächige und alte Hecken sowie Gebüsche und extensiv genutzte Viehweiden. Die gesamte Landschaft im direkten Umfeld des Plangebietes kann, insb. in westlicher und südlicher Richtung, als strukturreich, dörflich, kleinparzellig und „altgewachsen“ charakterisiert werden.

4 Flächenbezogene Ergebnisse der Recherchen (Abschichtung)

Folgend werden die Ergebnisse der Recherchen dargestellt. Dabei erfolgt zunächst eine Abschichtung der prüfrelevanten Spezies. Die Ergebnisse berücksichtigen einen maximalen Puffer von 1.200 Meter um jede Teilfläche (Zentraler Prüfbereich Rotmilan gemäß Anlage 1 § 45b BNatSchG. Vorkommen von Stein- und Schreiadler sind auszuschließen (3.000 Meter Prüfbereich)). **Im Sinne einer besseren Übersicht werden nur windkraftsensible Spezies i. S. § 45b BNatSchG und MULNV & LANUV 2017 berücksichtigt (s. o.).** Eine **standortbezogene Prüfung** (inkl. des hierzu relevanten Artenspektrums) einzelner Windenergieanlagen (WEA) kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erfolgen, da auf FNP Ebene keine präzise Verortung der Anlagenstandorte erfolgt. Die Auswertungen beziehen sich mithin stets auf die gesamte Teilfläche.

Legende Übersichtskarten:

- rote Linie: Potenzialfläche WEA
- Gelbe Linie: 500 Meter Puffer
- blaue Linie: 1.200 Meter Puffer

(in einigen Bereichen treten „Ausfransungen“, insb. im 1.200 Meter Puffer, auf. Hierbei handelt es sich um Digitalisierungs- bzw. Konvertierungs-Artefakte. Die Auswertungen werden hiervon nicht tangiert)

Fundpunkte Arten:

Teilweise sind diese punktgenau verortet, teilweise liegen nur ungefähre Angaben gemäß beschreibenden Informationen vor (insb. Hinweise der BIOL. STATION). Hierauf wird im Text gesondert hingewiesen.

4.1 Teilfläche 1a

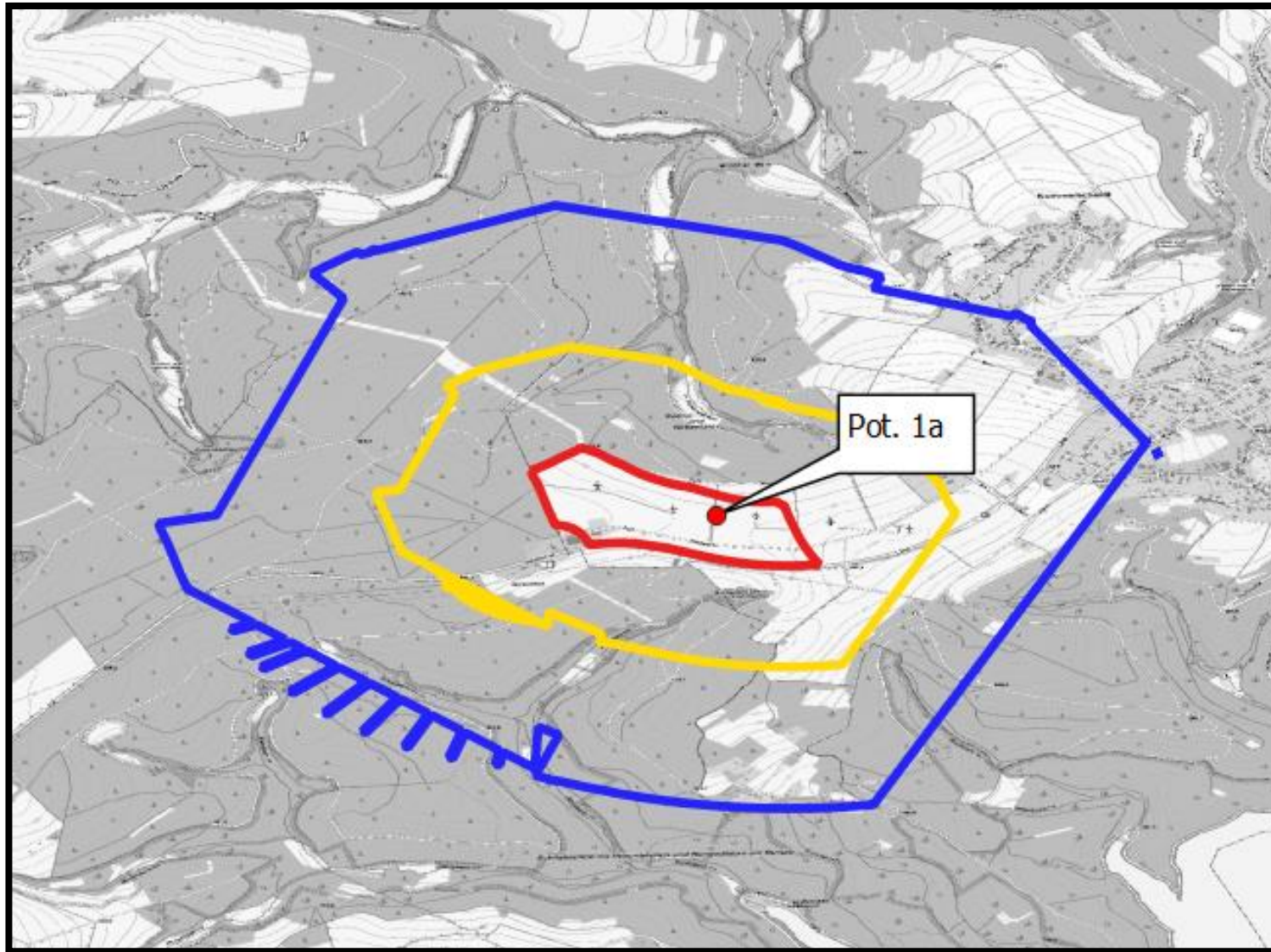


Abb. 2: Darstellung der Potenzialfläche und Ergebnisse der Recherchen (vgl. Text unten).

Rote Linie: Potenzialfläche
Gelbe Linie: 500 Meter Puffer
Blaue Linie: 1.200 Meter Puffer

Auswertung MTB's 53041 und 53043 (nur windkraftsensibile Arten)

Säugetiere	Besteht eine Relevanz	Begründung
Abendsegler Breitflügelfledermaus Kleinabendsegler Rauhautfledermaus Zwergfledermaus	JA	Kollisionsgefährdet. Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko insb. in Quartiernähe und/oder auf dem Zug.
Vögel		
Rotmilan Schwarzmilan Wespenbussard	JA	Kollisionsgefährdet. Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko im 500 Meter Nahbereich. Pot. geeignete Habitate befinden sich in den angrenzenden Wäldern.
Kiebitz	NEIN	Meideverhalten im 100 (Brut) bzw. 400 Meter (Rast) Meter Puffer. Keine geeigneten Brut- und Rastgebiete im Plangebiet und näheren Umfeld (Intensivweiden von Wald umgeben).
Waldschnepfe	JA	Meideverhalten im 300 Meter Puffer. Pot. geeignete Habitate befinden sich in den angrenzenden Wäldern.

Auswertung LINFOS

- Keine relevanten Daten

Auswertung Recherche Institutionen

- Keine relevanten Daten

4.2 Teilfläche 1c

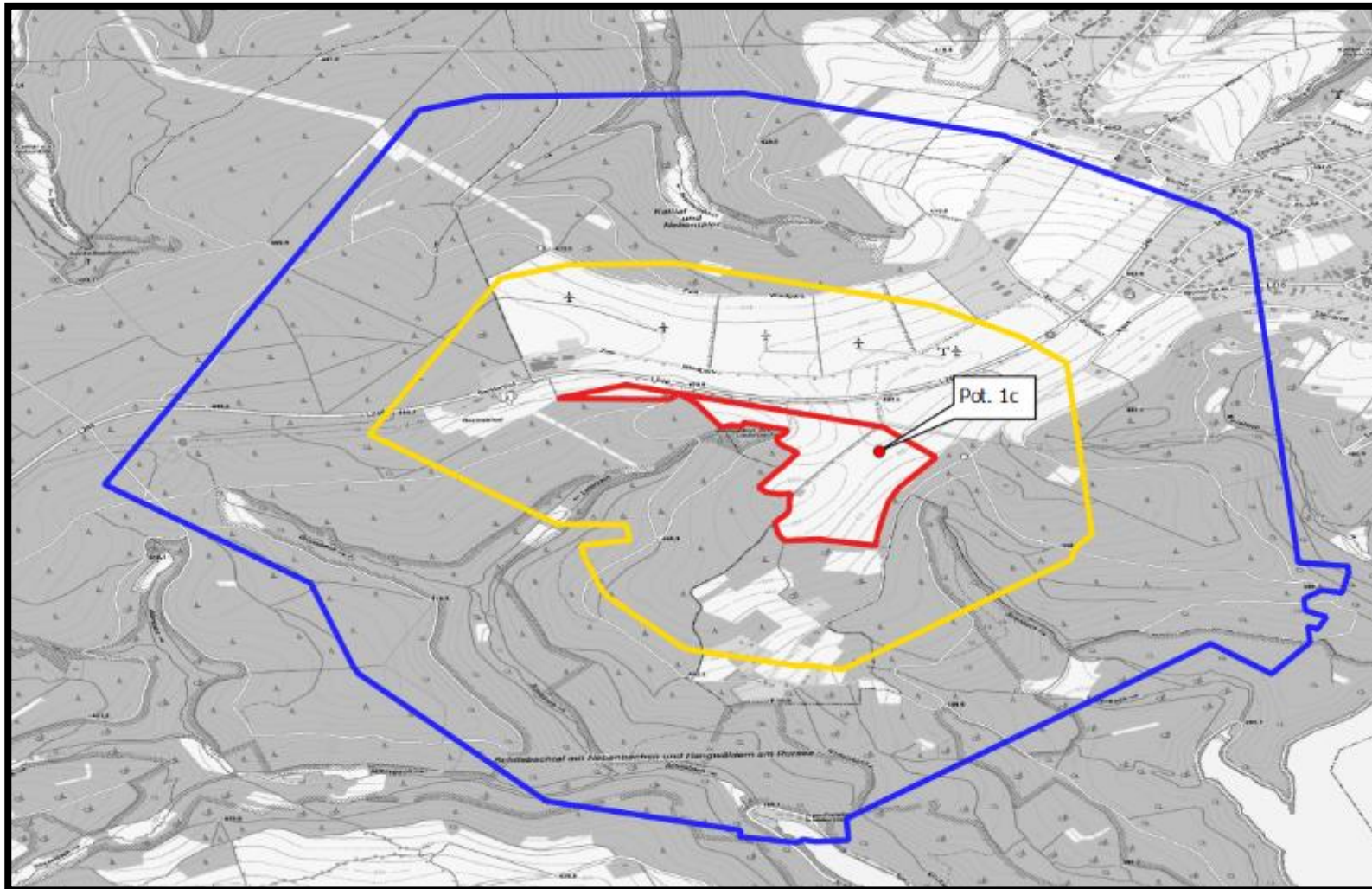


Abb. 3: Darstellung der Potenzialfläche und Ergebnisse der Recherchen (vgl. Text unten).

Rote Linie: Potenzialfläche
Gelbe Linie: 500 Meter Puffer
Blaue Linie: 1.200 Meter Puffer

Auswertung MTB's 53041 und 53043 (nur windkraftsensibile Arten)

Säugetiere	Besteht eine Relevanz	Begründung
Abendsegler Breitflügelfledermaus Kleinabendsegler Rauhautfledermaus Zwergfledermaus	JA	Kollisionsgefährdet. Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko insb. in Quartiernähe und/oder auf dem Zug.
Vögel		
Rotmilan Schwarzmilan Wespenbussard	JA	Kollisionsgefährdet. Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko im 500 Meter Nahbereich. Pot. geeignete Habitate befinden sich in den angrenzenden Wäldern.
Kiebitz	NEIN	Meideverhalten im 100 (Brut) bzw. 400 Meter (Rast) Meter Puffer. Keine geeigneten Brut- und Rastgebiete im Plangebiet und näheren Umfeld (Intensivweiden von Wald umgeben).
Waldschnepfe	JA	Meideverhalten im 300 Meter Puffer. Pot. geeignete Habitate befinden sich in den angrenzenden Wäldern.

Auswertung LINFOS

- Keine relevanten Daten

Auswertung Recherche Institutionen

- Keine relevanten Daten

4.3 Teilfläche 2a

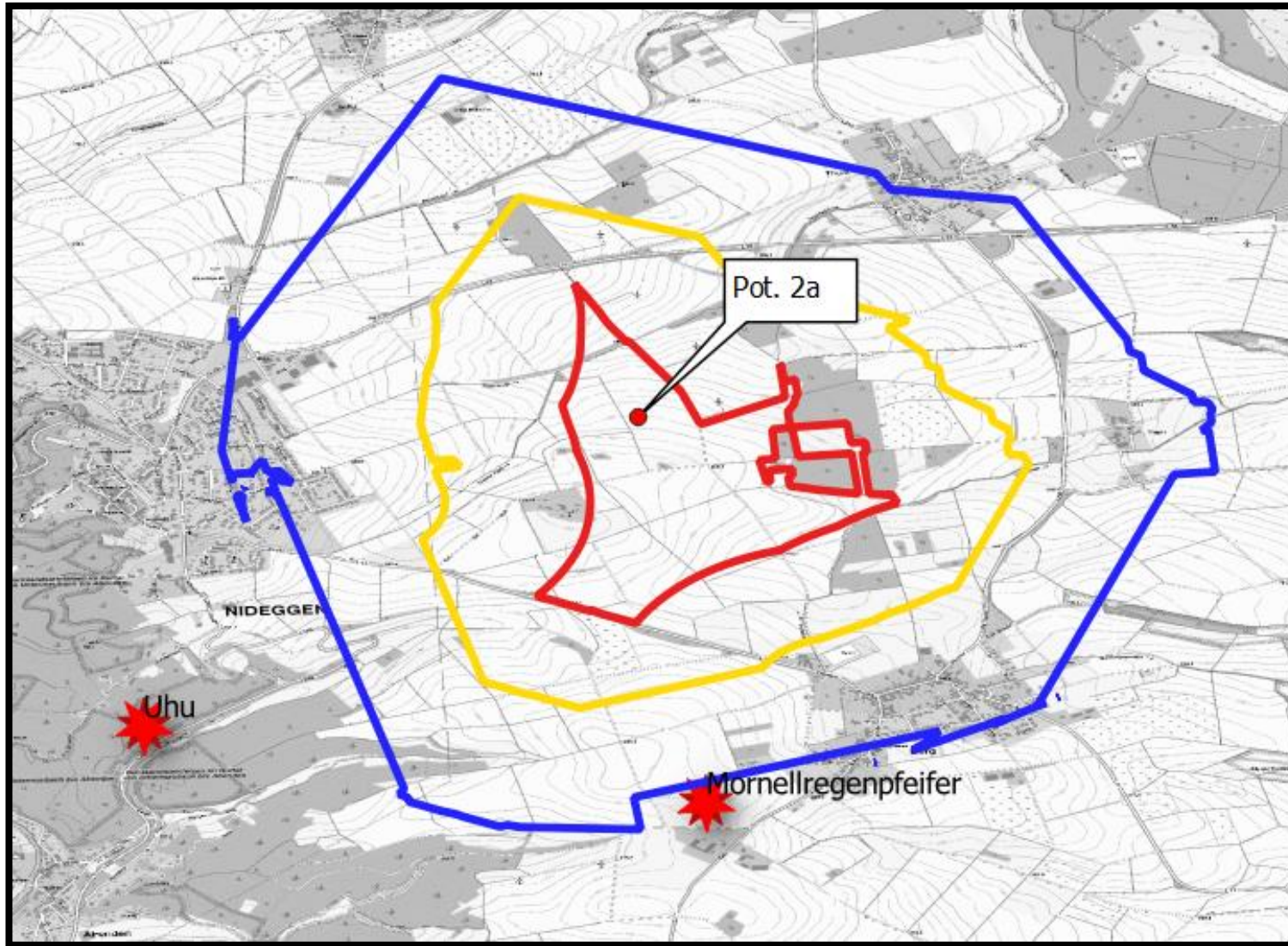


Abb. 4: Darstellung der Potenzialfläche und Ergebnisse der Recherchen (vgl. Text unten).

Rote Linie: Potenzialfläche
Gelbe Linie: 500 Meter Puffer
Blaue Linie: 1.200 Meter Puffer

Auswertung MTB's 52044, 52053, 53042 und 53051 (nur windkraftsensibile Arten)

Säugetiere	Besteht eine Relevanz	Begründung
Abendsegler Breitflügelfledermaus Zweifarbfladermaus Rauhautfledermaus Zwergfledermaus Kleinabendsegler	JA	Kollisionsgefährdet. Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko insb. in Quartiernähe und/oder auf dem Zug.
Vögel		
Rotmilan Wespenbussard Uhu Baumfalke	JA	Kollisionsgefährdet. Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko im 500 Meter Nahbereich. Pot. geeignete Habitate befinden sich in den angrenzenden Wäldern.
Schwarzstorch	NEIN	Störungsempfindlich im Horstbereich, aber keine geeigneten Habitate im Umfeld des PG.
Ziegenmelker	NEIN	Störungsempfindlich gegenüber WEA, aber keine geeigneten Habitate im Umfeld des Plangebietes.
Grauammer	JA	Anfluggefährdet im 500 Meter Puffer. Geeignete Habitate vorhanden.
Waldschnepfe	JA	Meideverhalten im 300 Meter Puffer. Pot. geeignete Habitate befinden sich in den angrenzenden Wäldern.

Auswertung LINFOS

- Keine relevanten Daten

Auswertung Recherche Institutionen

- Keine relevanten Daten

4.4 Teilfläche 3a

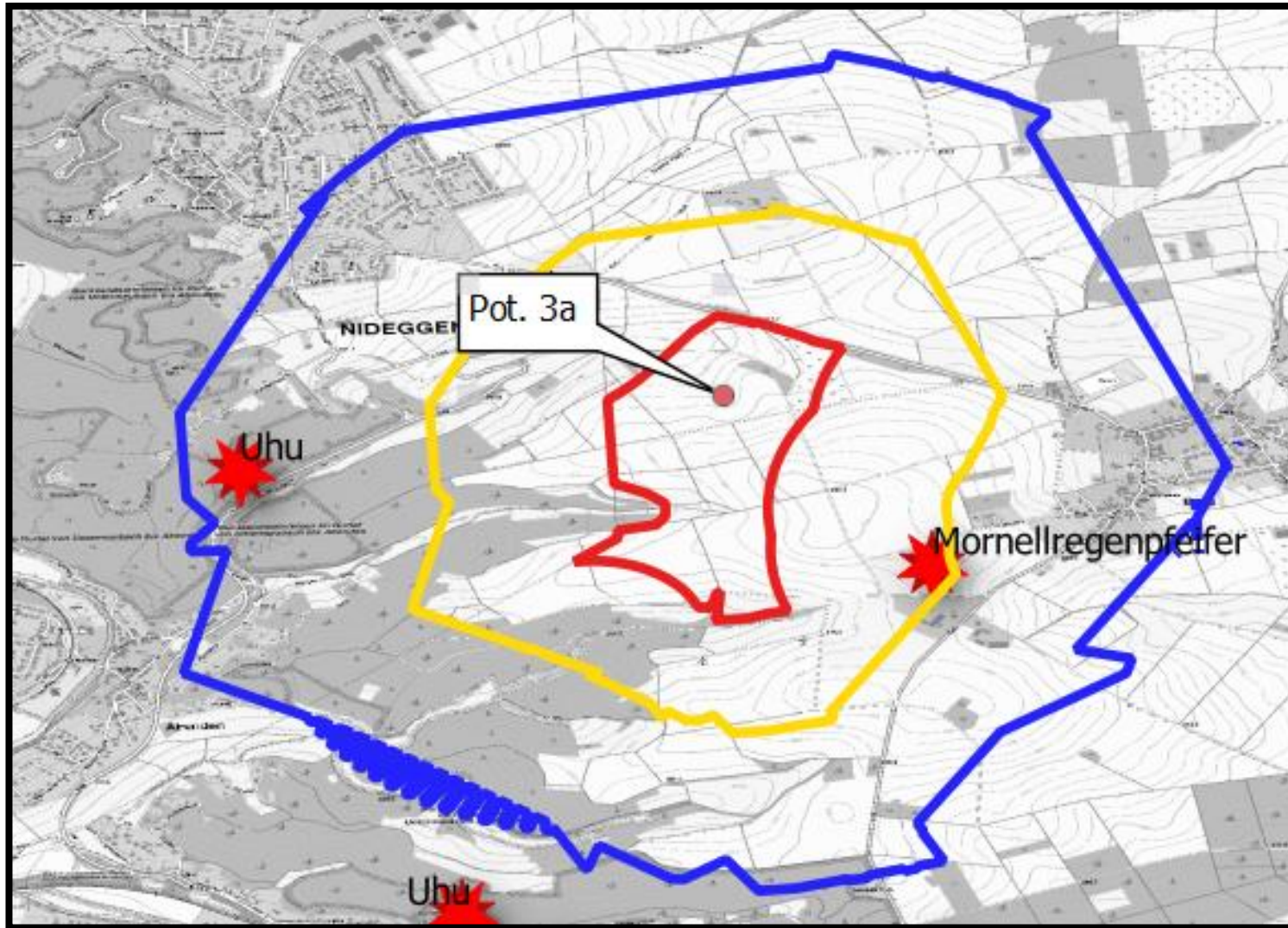


Abb. 5: Darstellung der Potenzialfläche und Ergebnisse der Recherchen (vgl. Text unten).

Rote Linie: Potenzialfläche
Gelbe Linie: 500 Meter Puffer
Blaue Linie: 1.200 Meter Puffer

Auswertung MTB's 53042, 53051 (nur windkraftsensibile Arten)

Säugetiere	Besteht eine Relevanz	Begründung
Abendsegler Breitflügelfledermaus Zweifarbfladermaus Rauhautfledermaus Zwergfledermaus Kleinabendsegler	JA	Kollisionsgefährdet. Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko insb. in Quartiernähe und/oder auf dem Zug.
Vögel		
Rotmilan Wespenbussard Uhu	JA	Kollisionsgefährdet. Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko im 500 Meter Nahbereich. Pot. geeignete Habitate befinden sich in den angrenzenden Wäldern.
Waldschnepfe	JA	Meideverhalten im 300 Meter Puffer. Pot. geeignete Habitate befinden sich in den angrenzenden Wäldern.

Auswertung LINFOS

- Keine relevanten Daten

Auswertung Recherche Institutionen

- Uhu Brutvorkommen in den Bundsandsteinfelsen bei Abenden über 1.000 Meter westlich des PG (EGE UND BIOL. STATION). Zentraler Prüfbereich liegt bei 1.000 Meter. Keine weitere Relevanz.
- Rastvorkommen Mornellregenpfeifer westlich von Berg. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)

4.5 Teilfläche 3c

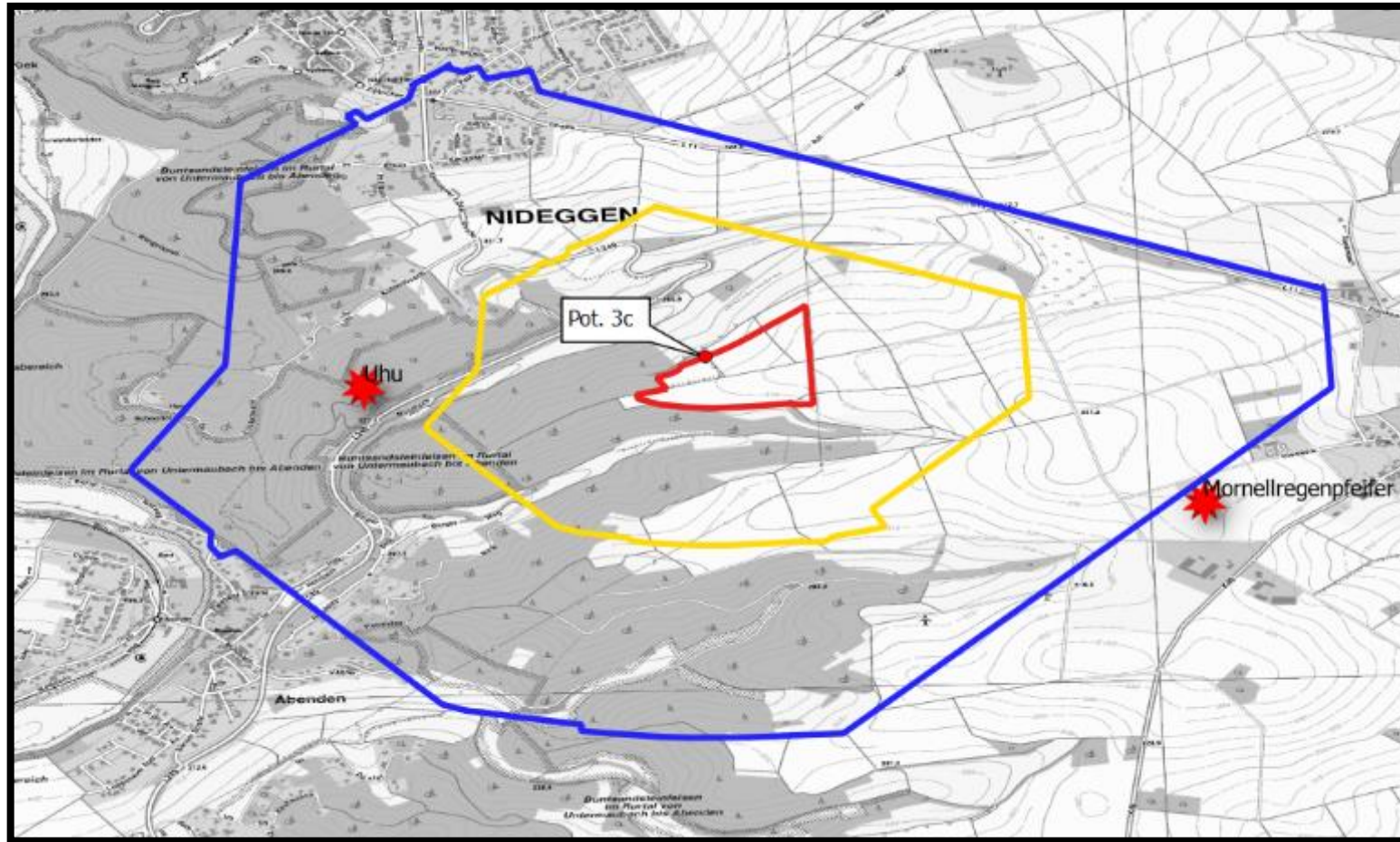


Abb. 6: Darstellung der Potenzialfläche und Ergebnisse der Recherchen (vgl. Text unten).

Rote Linie: Potenzialfläche
Gelbe Linie: 500 Meter Puffer
Blaue Linie: 1.200 Meter Puffer

Auswertung MTB's 53042, 53051 (nur windkraftsensibile Arten)

Säugetiere	Besteht eine Relevanz	Begründung
Abendsegler Breitflügelfledermaus Zweifarbfladermaus Rauhautfledermaus Zwergfledermaus Kleinabendsegler	JA	Kollisionsgefährdet. Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko insb. in Quartiernähe und/oder auf dem Zug.
Vögel		
Rotmilan Wespenbussard Uhu	JA	Kollisionsgefährdet. Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko im 500 Meter Nahbereich. Pot. geeignete Habitate befinden sich in den angrenzenden Wäldern.
Waldschnepfe	JA	Meideverhalten im 300 Meter Puffer. Pot. geeignete Habitate befinden sich in den angrenzenden Wäldern.

Auswertung LINFOS

- Keine relevanten Daten

Auswertung Recherche Institutionen

- Uhu Brutvorkommen in den Bundsandsteinfelsen bei Abenden ca. 600 Meter westlich des PG (EGE UND BIOL. STATION).
- Rastvorkommen Mornellregenpfeifer westlich von Berg. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)

4.6 Teilfläche 4

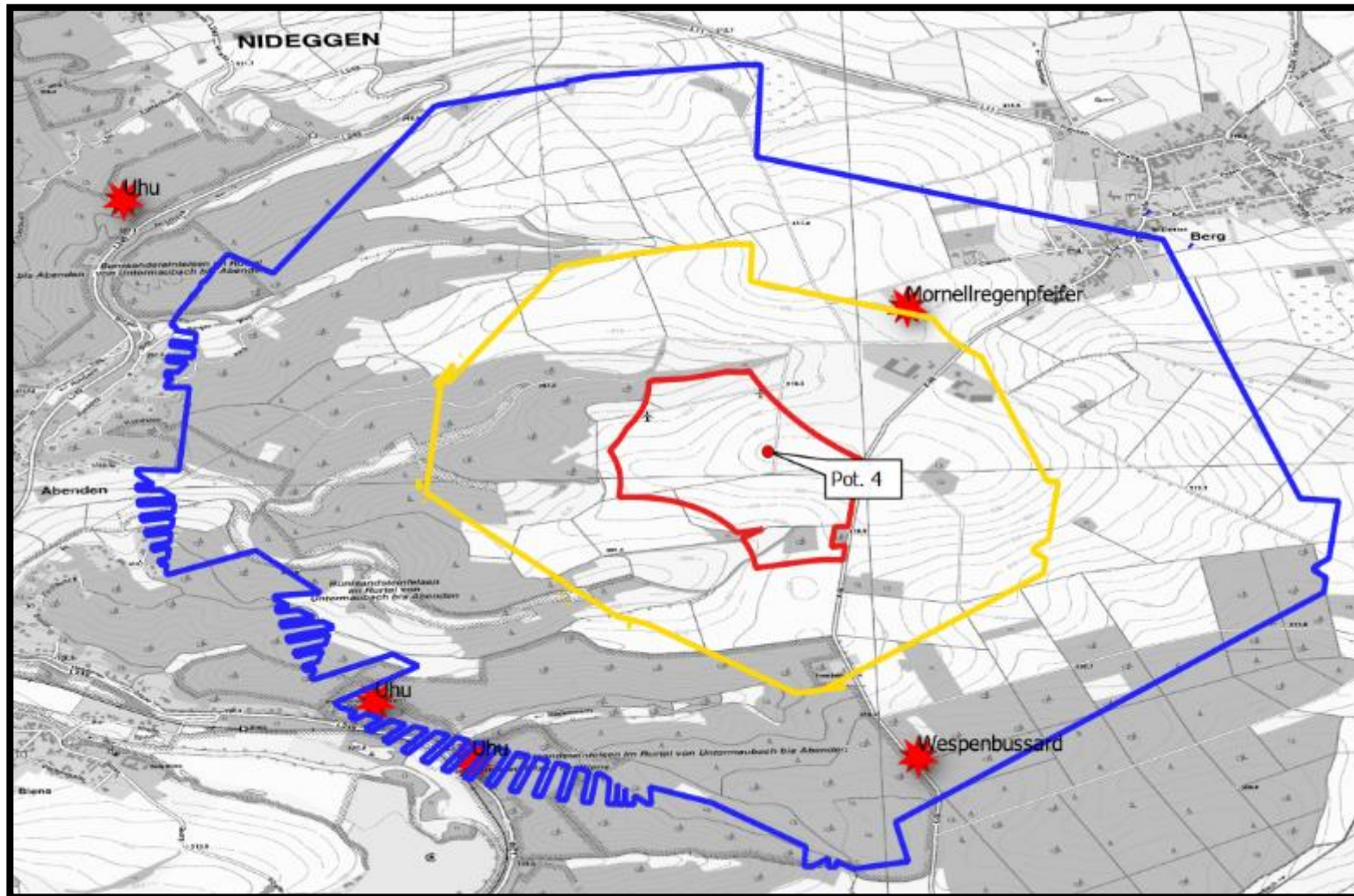


Abb. 7: Darstellung der Potenzialfläche und Ergebnisse der Recherchen (vgl. Text unten).

Rote Linie: Potenzialfläche
Gelbe Linie: 500 Meter Puffer
Blaue Linie: 1.200 Meter Puffer

Auswertung MTB's 53042 und 53051 (nur windkraftsensibile Arten)

Säugetiere	Besteht eine Relevanz	Begründung
Abendsegler Breitflügelfledermaus Zweifarbfledermaus Rauhautfledermaus Zwergfledermaus Kleinabendsegler	JA	Kollisionsgefährdet. Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko insb. in Quartiernähe und/oder auf dem Zug.
Vögel		
Rotmilan Wespenbussard Uhu	JA	Kollisionsgefährdet. Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko im 500 Meter Nahbereich. Pot. geeignete Habitate befinden sich in den angrenzenden Wäldern.
Waldschnepfe	JA	Meideverhalten im 300 Meter Puffer. Pot. geeignete Habitate befinden sich in den angrenzenden Wäldern.

Auswertung LINFOS

- Keine relevanten Daten

Auswertung Recherche Institutionen

- 2 Uhu Brutvorkommen in den Bundsandsteinfelsen bei Blens am Rande des 1.200 Meter Puffers (EGE UND BIOL. STATION). Keine weitere Relevanz!
- Brutvorkommen Wespenbussard ca. 800 Meter südlich des Plangebietes (BIOL. STATION)
- Rastvorkommen Mornellregenpfeifer westlich von Berg. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)

4.7 Teilfläche 5

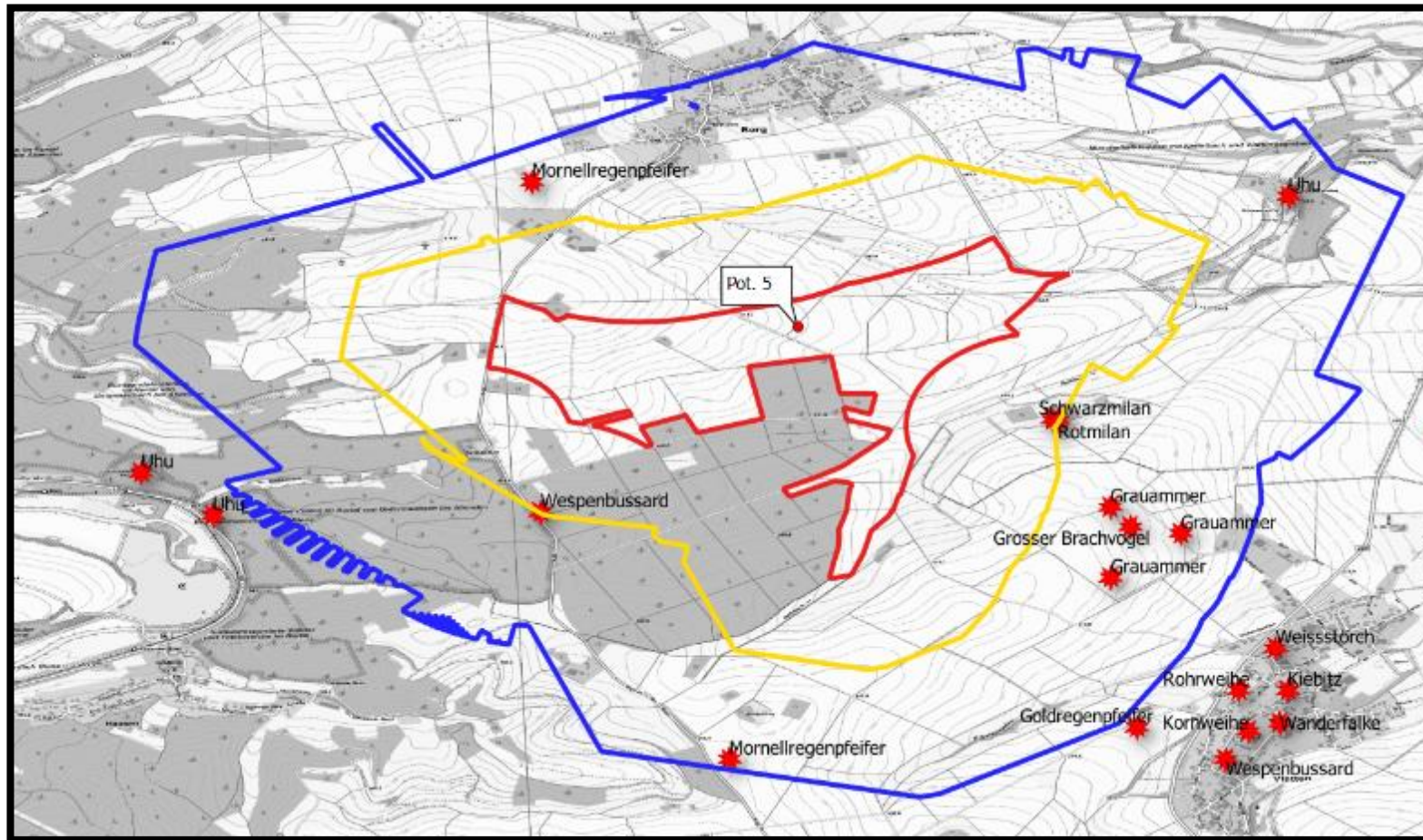


Abb. 8: Darstellung der Potenzialfläche und Ergebnisse der Recherchen (vgl. Text unten).

Rote Linie: Potenzialfläche
Gelbe Linie: 500 Meter Puffer
Blaue Linie: 1.200 Meter Puffer

Auswertung MTB's 53051, 53042, 53044, 53053 (nur windkraftsensibile Arten)

Säugetiere	Besteht eine Relevanz	Begründung
Abendsegler Breitflügelfledermaus Zweifarbfladermaus Rauhautfledermaus Zwergfledermaus Kleinabendsegler	JA	Kollisionsgefährdet. Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko insb. in Quartiernähe und/oder auf dem Zug.
Vögel		
Rotmilan Wespenbussard Uhu	JA	Kollisionsgefährdet. Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko im 500 Meter Nahbereich. Pot. geeignete Habitate befinden sich in den angrenzenden Wäldern.
Waldschnepfe	JA	Meideverhalten im 300 Meter Puffer. Pot. geeignete Habitate befinden sich in den angrenzenden Wäldern.
Kiebitz	JA	Brut- und Rastplätze im PG und Umfeld nicht auszuschließen.
Grauammer	JA	Brutplätze im PG und Umfeld nicht auszuschließen.

Auswertung LINFOS

- Keine relevanten Daten

Auswertung Recherche Institutionen

- Brutvorkommen Wespenbussard 500 Meter südwestlich des PG (BIOL. STATION). Die Konzentrationszone wurde bereits an den Tabubereich angepasst!
- Brutvorkommen Schwarz- bzw. Rotmilan 500 Meter östlich des PG (Schwarzmilan in 2020, Rotmilan in 2022) (BIOL. STATION). Rotmilan-Brutvorkommen in 2021 bestätigt durch BÜRO PRELL. Die Konzentrationszone wurde bereits an den Tabubereich angepasst!
- Brutvorkommen Uhu ca. 850 Meter nordöstlich des PG (Gödersheimer Mühle) (EGE und BIOL. STATION)
- Rastvorkommen von Mornell- und Goldregenpfeifer sowie Großer Brachvogel bei Vlaten und südlich des PG. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)
- Brutvorkommen Grauammer südöstlich des PG im 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)

- Brut- und Rastvorkommen des Kiebitz bei Vlaten. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)
- Kornweihe als Nahrungsgast bei Vlaten. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)
- Brutvorkommen Rohrweihe bei Vlaten. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)
- Nahrungsgast Schwarzstorch bei Vlaten. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)
- Brutvorkommen Wanderfalke bei Vlaten. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)
- Nahrungsgast Weißstorch bei Vlaten. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)

4.8 Teilfläche 12

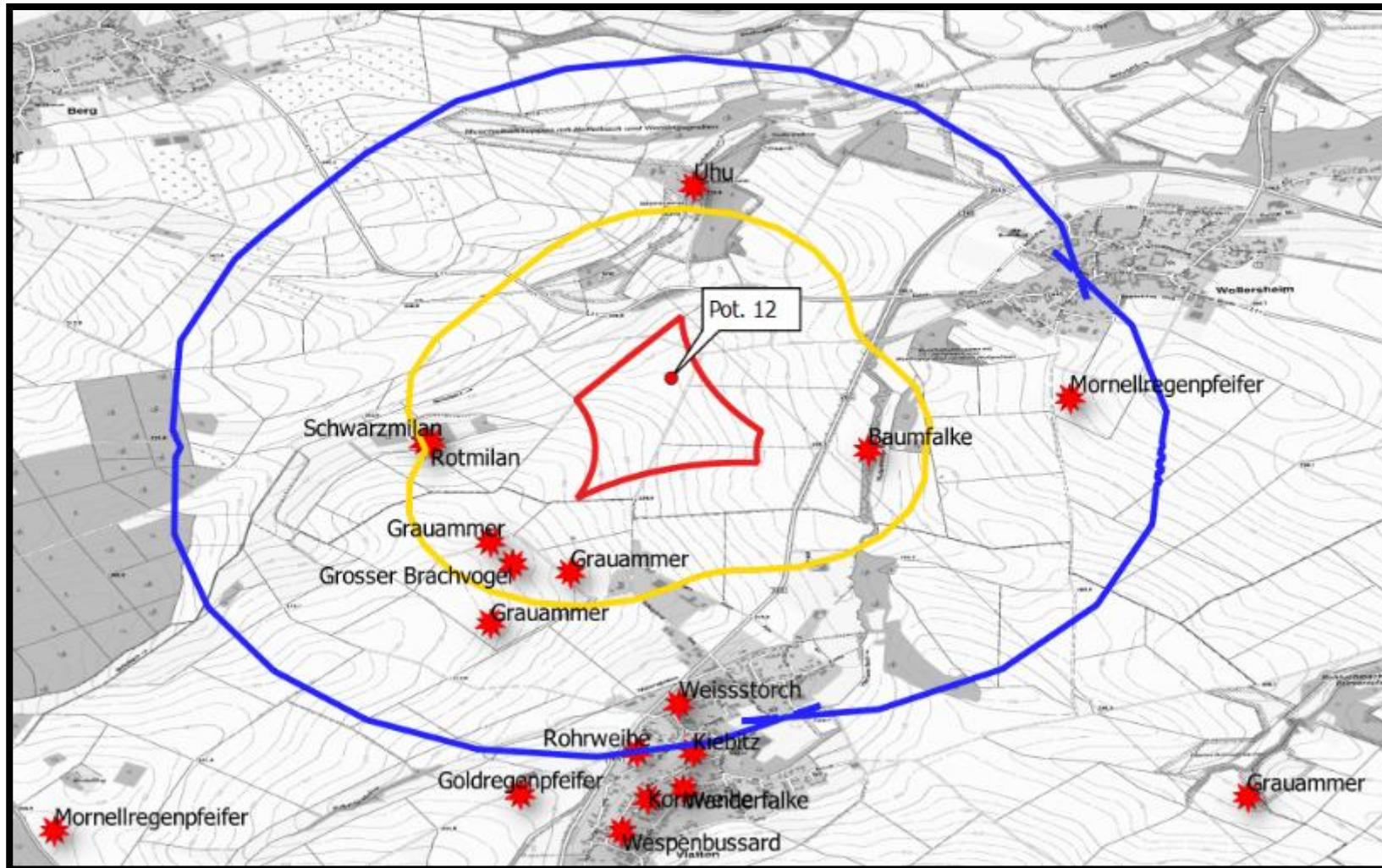


Abb. 9: Darstellung der Potenzialfläche und Ergebnisse der Recherchen (vgl. Text unten).

Rote Linie: Potenzialfläche
Gelbe Linie: 500 Meter Puffer
Blaue Linie: 1.200 Meter Puffer

Auswertung MTB's 53051 (nur windkraftsensibile Arten)

Säugetiere	Besteht eine Relevanz	Begründung
Abendsegler Breitflügelfledermaus Zwergfledermaus	JA	Kollisionsgefährdet. Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko insb. in Quartiernähe und/oder auf dem Zug.
Vögel		
Rotmilan Wespenbussard	JA	Kollisionsgefährdet. Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko im 500 Meter Nahbereich. Pot. geeignete Habitate befinden sich in den angrenzenden Wäldern.
Waldschnepfe	NEIN	Meideverhalten im 300 Meter Puffer. Keine geeigneten Habitate.
Kiebitz	JA	Brut- und Rastplätze im PG und Umfeld nicht auszuschließen.

Auswertung LINFOS

- Keine relevanten Daten

Auswertung Recherche Institutionen

- Brutvorkommen Baumfalke 350 Meter östlich des PG (BIOL. STATION). Die Konzentrationszone wurde bereits an den Tabubereich angepasst!
- Brutvorkommen Schwarz- bzw. Rotmilan 500 Meter westlich des PG (Schwarzmilan in 2020, Rotmilan in 2022) (BIOL. STATION). Rotmilan-Brutvorkommen in 2021 bestätigt durch BÜRO PRELL. Die Konzentrationszone wurde bereits an den Tabubereich angepasst!
- Brutvorkommen Uhu ca. 600 Meter nordöstlich des PG (Gödersheimer Mühle) (EGE und BIOL. STATION)
- Rastvorkommen von Mornell- und Goldregenpfeifer sowie Großer Brachvogel bei Vlatten und südlich des PG. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)
- Brutvorkommen Graumammer südlich des PG im 500 Meter Puffer (BIOL. STATION)
- Brut- und Rastvorkommen des Kiebitz bei Vlatten. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)
- Kornweihe als Nahrungsgast bei Vlatten. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)

- Brutvorkommen Rohrweihe bei Vlaten. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)
- Nahrungsgast Schwarzstorch bei Vlaten. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)
- Brutvorkommen Wanderfalke bei Vlaten. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)
- Nahrungsgast Weißstorch bei Vlaten. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)

4.9 Teilfläche 13

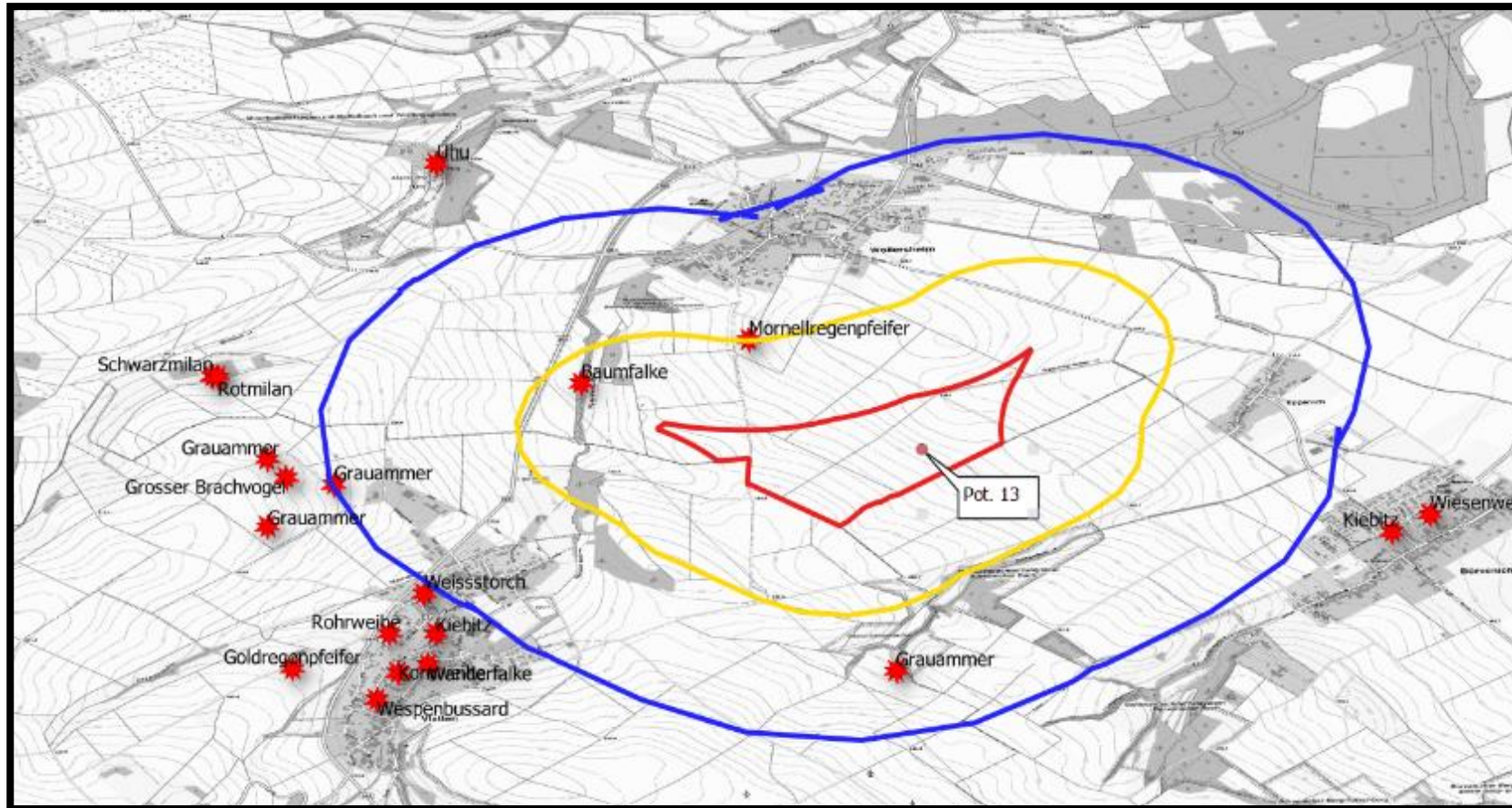


Abb. 10: Darstellung der Potenzialfläche und Ergebnisse der Recherchen (vgl. Text unten).

Rote Linie:
Potenzialfläche
Gelbe Linie:
500 Meter
Puffer
Blaue Linie:
1.200 Meter
Puffer

Auswertung MTB´s 53051, 53052, 53054, 53053 (nur windkraftsensibile Arten)

Säugetiere	Besteht eine Relevanz	Begründung
Abendsegler Breitflügelfledermaus Zwergfledermaus	JA	Kollisionsgefährdet. Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko insb. in Quartiernähe und/oder auf dem Zug.
Vögel		
Rotmilan Wespenbussard Rohrweihe Uhu	JA	Kollisionsgefährdet. Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko im 400 bzw. 500 Meter Nahbereich. Pot. geeignete Habitate befinden sich in den angrenzenden Wäldern.
Waldschnepfe	NEIN	Meideverhalten im 300 Meter Puffer. Keine geeigneten Habitate.
Kiebitz	JA	Brut- und Rastplätze im PG und Umfeld nicht auszuschließen.
Grauammer	JA	Brut- und Rastplätze im PG und Umfeld nicht auszuschließen.

Auswertung LINFOS

- Keine relevanten Daten

Auswertung Recherche Institutionen

- Brutvorkommen Baumfalke 350 Meter westlich der Konzentrationszone (BIOL. STATION). Die Konzentrationszone wurde bereits an den Tabubereich angepasst!
- Rastvorkommen von Mornellregenpfeifer bei Wollersheim. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Evtl. im 500 Meter Puffer (BIOL. STATION)
- Brutvorkommen Grauammer südlich des PG im 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)
- Brut- und Rastvorkommen Kiebitz bei Vlatten und Bürvenich. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)
- Kornweihe als Nahrungsgast bei Vlatten. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)
- Brutvorkommen Wiesenweihe bei Bürvenich. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)

- Brutvorkommen Rohrweihe bei Vlaten. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)
- Nahrungsgast Schwarzstorch bei Vlaten. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)
- Brutvorkommen Wanderfalke bei Vlaten. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)
- Nahrungsgast Weißstorch bei Vlaten. Anzahl unbekannt. Nicht exakt verortet. Vermutlich 500 bis 1.200 Meter Puffer (BIOL. STATION)

5 Artenschutzrechtliche Auswertung

Im Folgenden werden die im vorigen Kapitel abgeschichteten Arten tabellarisch ausgewertet. Hierbei gelten die Vorgaben des § 45b BNatSchG inkl. Anlage 1 sowie der aktuell gültige Leitfaden NRW's (MULNV & LANUV 2017). Der in § 45b (4) BNatSchG genannte „erweiterte Prüfbereich“ bleibt unberücksichtigt, da dieses Szenario nur in höchst seltenen Ausnahmefällen zum Eintreten von Verbotstatbeständen führt.

Die recherchierten Daten können hinsichtlich ihrer Validität grundsätzlich in drei Kategorien eingeteilt werden:

- „konkrete“ Hinweise: punktgenaue Verortung und Angaben zum Status von Arten (insb. EGE und BIOL. STATION; s. Anhang)
- „wenig konkrete“ Hinweise: verbale und nicht exakt verortete Beschreibung zu Art-Vorkommen (insb. BIOL. STATION; s. Anhang)
- „keine konkreten“ Hinweise: Messtischblattabfrage ohne genaue Angaben zur Verortung und zum Status der Arten

Diese Kategorisierung ist insofern entscheidend, da auf Basis „konkreter“ Daten/Hinweise eine verlässliche und planungssichere Aussage zu den artenschutzrechtlichen Konsequenzen getätigt werden kann (z. B. Anpassung der Konzentrationszone). Bei den verbleibenden zwei Kategorien kann nur von gewissen Vorkommenswahrscheinlichkeiten ausgegangen werden, die i. d. R. durch Kartierungen zu überprüfen sind und nicht zwangsläufig verfahrensrelevante Auswirkungen haben.

5.1 Teilfläche 1a

Art	Pot. Maßnahmen (vgl. §45b BNatSchG und MULNV & LANUV 2017)
Säugetiere	
Abendsegler Breitflügelfleder- maus Kleinabendsegler Raauhautfledermaus Zwergfledermaus <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	Gondelmonitoring und/oder spezifischer Abschaltalgorithmus (i.d.R. bis 6m/s Windgeschw.; vgl. MULNV & LANUV 2017)
Vögel	
Rotmilan <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone - 500 bis 1.200 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Schwarzmilan <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone 500 bis 1.000 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Wespenbussard <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone 500 bis 1.000 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Waldschnepfe <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen unter 300 M Versatz der WEA oder Durchführung von CEF-Maßnahmen

Zusammenfassung auf Basis konkreter Hinweise:

Keine konkreten Hinweise.

5.2 Teilfläche 1c

Art	Pot. Maßnahmen (vgl. §45b BNatSchG und MULNV & LANUV 2017)
Säugetiere	
Abendsegler Breitflügelfleder- maus Kleinabendsegler Rauhautfledermaus Zwergfledermaus (keine konkreten Hin- weise)	Gondelmonitoring und/oder spezifischer Abschaltalgorithmus (i.d.R. bis 6m/s Windgeschw.; vgl. MULNV & LANUV 2017)
Vögel	
Rotmilan (keine konkreten Hin- weise)	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone - 500 bis 1.200 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Schwarzmilan (keine konkreten Hin- weise)	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone 500 bis 1.000 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Wespenbussard (keine konkreten Hin- weise)	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone 500 bis 1.000 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Waldschnepfe (keine konkreten Hin- weise)	- Kartierung - Bei Vorkommen unter 300 M Versatz der WEA oder Durchführung von CEF-Maßnahmen

Zusammenfassung auf Basis konkreter Hinweise:

Keine konkreten Hinweise.

5.3 Teilfläche 2a

Art	Pot. Maßnahmen (vgl. §45b BNatSchG und MULNV & LANUV 2017)
Säugetiere	
Abendsegler Breitflügelfleder- maus Zweifarbfledermaus Kleinabendsegler Rauhautfledermaus Zwergfledermaus <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	Gondelmonitoring und/oder spezifischer Abschaltalgorithmus (i.d.R. bis 6m/s Windgeschwk.; vgl. MULNV & LANUV 2017)
Vögel	
Rotmilan <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone - 500 bis 1.200 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Baumfalke <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 350 M: Tabuzone - 350 bis 450 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Uhu <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone - 500 bis 1.000 M: Keine signifikant erhöhte Kollisionsgefahr bei Freibord >80 Meter. Sonst Habitatpotenzialanalyse oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Wespenbussard <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone 500 bis 1.000 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Graumammer <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	- Kartieren und/oder Mastfuß grün anstreichen (s. BLEW et al. 2018).
Waldschnepfe <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen unter 300 M Versatz der WEA oder Durchführung von CEF-Maßnahmen

Zusammenfassung auf Basis konkreter Hinweise:

Keine konkreten Hinweise.

5.4 Teilfläche 3a

Art	Pot. Maßnahmen (vgl. §45b BNatSchG und MULNV & LANUV 2017)
Säugetiere	
Abendsegler Breitflügelfleder- maus Zweifarbfledermaus Kleinabendsegler Raauhautfledermaus Zwergfledermaus <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	Gondelmonitoring und/oder spezifischer Abschaltalgorithmus (i.d.R. bis 6m/s Windgeschw.; vgl. MULNV & LANUV 2017)
Vögel	
Rotmilan <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone - 500 bis 1.200 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Wespenbussard <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone 500 bis 1.000 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Waldschnepfe <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen unter 300 M Versatz der WEA oder Durchführung von CEF-Maßnahmen
Mornellregenpfeifer <i>(wenig konkret; Rast- vorkommen westlich von Berg)</i>	- Relevanz erst ab 10 regelm. rastende Tieren in den letzten 5 Jahren. - Schwerpunktorkommen nicht im PG (ENERGIEATLAS NRW). - Der regelm. frequentierte Rastplatz bei Hergarten wird nicht tangiert. - Kartierung nur bei Hinweisen auf überdurchschnittliche Vorkommen

Zusammenfassung auf Basis konkreter Hinweise:

Keine konkreten Hinweise.

5.5 Teilfläche 3c

Art	Pot. Maßnahmen (vgl. §45b BNatSchG und MULNV & LANUV 2017)
Säugetiere	
Abendsegler Breitflügelfleder- maus Zweifarbfledermaus Kleinabendsegler Rauhautfledermaus Zwergfledermaus <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	Gondelmonitoring und/oder spezifischer Abschaltalgorithmus (i.d.R. bis 6m/s Windgschw.; vgl. MULNV & LANUV 2017)
Vögel	
Rotmilan <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone - 500 bis 1.200 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Uhu <i>(Brutvorkommen ca. 600 M westlich)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone - 500 bis 1.000 M: Keine signifikant erhöhte Kollisionsgefahr bei Freibord >80 Meter. Sonst Habitatpotenzialanalyse oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Wespenbussard <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone 500 bis 1.000 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Waldschnepfe <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen unter 300 M Versatz der WEA oder Durchführung von CEF-Maßnahmen
Mornellregenpfeifer <i>(wenig konkret; Rast- vorkommen westlich von Berg)</i>	- Relevanz erst ab 10 regelm. rastende Tieren in den letzten 5 Jahren. - Schwerpunktorkommen nicht im PG (ENERGIEATLAS NRW). - Der regelm. frequentierte Rastplatz bei Hergarten wird nicht tangiert. - Kartierung nur bei Hinweisen auf überdurchschnittliche Vorkommen

Zusammenfassung auf Basis konkreter Hinweise:

**Konkreter Hinweis auf Uhu-Brutvorkommen ca. 600 M westlich des PG.
 Bei Freibord >80 M keine Auswirkungen. Sonst Habitatpotenzialanalyse oder
 Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen**

5.6 Teilfläche 4

Art	Pot. Maßnahmen (vgl. §45b BNatSchG und MULNV & LANUV 2017)
Säugetiere	
Abendsegler Breitflügelfleder- maus Zweifarbfledermaus Kleinabendsegler Rauhautfledermaus Zwergfledermaus <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	Gondelmonitoring und/oder spezifischer Abschaltalgorithmus (i.d.R. bis 6m/s Windgschwk.; vgl. MULNV & LANUV 2017)
Vögel	
Rotmilan <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone - 500 bis 1.200 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Wespenbussard <i>(Brutvorkommen ca. 800 M südlich)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone 500 bis 1.000 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Waldschnepfe <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen unter 300 M Versatz der WEA oder Durchführung von CEF-Maßnahmen
Mornellregenpfeifer <i>(wenig konkret; Rast- vorkommen westlich von Berg)</i>	- Relevanz erst ab 10 regelm. rastenden Tieren in den letzten 5 Jahren. - Schwerpunkt vorkommen nicht im PG (ENERGIEATLAS NRW). - Der regelm. frequentierte Rastplatz bei Hergarten wird nicht tangiert. - Kartierung nur bei Hinweisen auf überdurchschnittliche Vorkommen

Zusammenfassung auf Basis konkreter Hinweise:

Konkreter Hinweis auf Wespenbussard-Brutvorkommen ca. 800 M südlich. Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen

5.7 Teilfläche 5

Art	Pot. Maßnahmen (vgl. §45b BNatSchG und MULNV & LANUV 2017)
Säugetiere	
Abendsegler Breitflügelfleder- maus Zweifarbfledermaus Kleinabendsegler Raauhautfledermaus Zwergfledermaus <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	Gondelmonitoring und/oder spezifischer Abschaltalgorithmus (i.d.R. bis 6m/s Windgschwk.; vgl. MULNV & LANUV 2017)
Vögel	
Rotmilan <i>(Brutvorkommen 500 M östlich)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone - 500 bis 1.200 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Schwarzmilan <i>(Brutvorkommen 500 M östlich)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone - 500 bis 1.000 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Wespenbussard <i>(Brutvorkommen 500 M südwestlich)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone - 500 bis 1.000 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Uhu <i>(Brutvorkommen ca. 850 M nordöstlich)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone - 500 bis 1.000 M: Keine signifikant erhöhte Kollisionsgefahr bei Freibord >80 Meter. Sonst Habitatpotenzialanalyse oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Waldschnepfe <i>(keine konkreten Hin- weise)</i>	- Kartierung - Bei Vorkommen unter 300 M Versatz der WEA oder Durchführung von Maßnahmen
Kiebitz <i>(wenig konkret; Brut- und Rastvorkommen bei Vlaten)</i>	- Schwerpunktorkommen nicht im PG (ENERGIEATLAS NRW). - Kartierung - Meideverhalten im 100 bzw. 400 Meter Puffer (Brut- bzw. Rastvorkommen) - Je nach Status und Anzahl/Frequenz sind Maßnahmen umzusetzen
Grauammer <i>(Brutvorkommen ca. 500 bis 1.200 M süd- östlich)</i>	- Bekannte Reviere außerhalb des kritischen 500 M Puffers - Kartieren und/oder Mastfuß grün anstreichen (s. BLEW et al. 2018)

Mornellregenpfeifer (wenig konkret; Rast- vorkommen bei Vlat- ten)	- Relevanz erst ab 10 regelm. rastenden Tieren in den letzten 5 Jahren. - Schwerpunktorkommen nicht im PG (ENERGIEATLAS NRW). - Der regelm. frequentierte Rastplatz bei Hergarten wird nicht tangiert. - Kartierung nur bei Hinweisen auf überdurchschnittliche Vorkommen
Goldregenpfeifer, Großer Brachvogel (wenig konkret; Rast- vorkommen bei Vlat- ten)	- Schwerpunktorkommen nicht im PG (ENERGIEATLAS NRW). - Kartierung nur bei Hinweisen auf überdurchschnittliche Vorkommen - Meideverhalten im 1.000 M Puffer (für Goldregenpfeifer Rastvorkommen; Gr. Brachvogel keine Abstandsangaben für Rastvögel) - Je nach Anzahl sind Maßnahmen umzusetzen
Kornweihe (wenig konkret; Nah- rungsgast bei Vlat- ten)	- Schwerpunktorkommen nicht im PG (ENERGIEATLAS NRW). - Grundsätzlich kommt die Art lokal frequent als Wintergast auf Äckern vor - Keine Angaben zu Meideverhalten von Wintergästen (MULNV & LANUV 2017) - Kartierung nur bei Hinweisen auf überdurchschnittliche Vorkommen - Je nach Anzahl/Frequenz sind Maßnahmen umzusetzen
Rohrweihe (wenig konkret; Brut- vorkommen bei Vlat- ten)	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 400 M: Tabuzone - 400 bis 500 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen - Grundsätzlich keine signifikant erhöhte Kollisionsgefahr bei Freibord >80 Meter. Dies gilt unabhängig zur Entfernung des Brutplatzes.
Schwarzstorch (wenig konkret; Nah- rungsgast bei Vlat- ten)	- Relevanz nur in Brutplatznähe. Nicht schlaggefährdet.
Wanderfalke (wenig konkret; Brut- vorkommen bei Vlat- ten)	- Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone - 500 bis 1.000 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen - Brutplatz bei Vlaten sehr wahrscheinlich über 1.000 M entfernt
Weißstorch (wenig konkret; Nah- rungsgast bei Vlat- ten)	- Schwerpunktorkommen nicht im PG (ENERGIEATLAS NRW). - Keine Angaben zu Kollisionsgefahr von Durchzüglern (MULNV & LANUV 2017) - Keine bekannten Brutplätze im Umfeld des PG

Zusammenfassung auf Basis konkreter Hinweise:

Konkrete Hinweise auf Wespenbussard, Rot- und Schwarzmilan-Brutvorkommen in 500 M Entfernung. Die Konzentrationszone wurde bereits angepasst! Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen

Konkreter Hinweis auf Uhu-Brutvorkommen ca. 850 M nordöstlich. Bei Freibord >80 M keine Auswirkungen. Sonst Habitatpotenzialanalyse oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen

5.8 Teilfläche 12

Art	Pot. Maßnahmen (vgl. §45b BNatSchG und MULNV & LANUV 2017)
Säugetiere	
Abendsegler Breitflügelfleder- maus Zwergfledermaus (keine konkreten Hin- weise)	Gondelmonitoring und/oder spezifischer Abschaltalgorithmus (i.d.R. bis 6m/s Windgeschw.; vgl. MULNV & LANUV 2017)
Vögel	
Baumfalke (Brutvorkommen 350 M östlich)	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 350 M: Tabuzone - 350 bis 450 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
	-
Rotmilan (Brutvorkommen 500 M westlich)	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone - 500 bis 1.200 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Schwarzmilan (Brutvorkommen 500 M westlich)	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone - 500 bis 1.000 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Uhu (Brutvorkommen ca. 600 M nordöstlich)	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone - 500 bis 1.000 M: Keine signifikant erhöhte Kollisionsgefahr bei Freibord >80 Meter. Sonst Habitatpotenzialanalyse oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen.
Kiebitz (wenig konkret; Brut- und Rastvorkommen bei Vlaten)	- Schwerpunktorkommen nicht im PG (ENERGIEATLAS NRW). - Kartierung - Meideverhalten im 100 bzw. 400 Meter Puffer (Brut- bzw. Rastvorkommen) - Je nach Status und Anzahl/Frequenz sind Maßnahmen umzusetzen
Graumammer (Brutvorkommen ca. 250 M südlich)	- Anfluggefährdet im 500 M Puffer - Kartieren und/oder Mastfuß grün anstreichen (s. BLEW et al. 2018)
Mornellregenpfeifer (wenig konkret; Rast- vorkommen bei Vlat- ten)	- Relevanz erst ab 10 regelm. rastenden Tieren in den letzten 5 Jahren. - Schwerpunktorkommen nicht im PG (ENERGIEATLAS NRW). - Der regelm. frequentierte Rastplatz bei Hergarten wird nicht tangiert. - Kartierung nur bei Hinweisen auf überdurchschnittliche Vorkommen

Goldregenpfeifer, Großer Brachvogel (wenig konkret; Rast- vorkommen bei Vlat- ten)	- Schwerpunktorkommen nicht im PG (ENERGIEATLAS NRW). - Kartierung nur bei Hinweisen auf überdurchschnittliche Vorkommen - Meideverhalten im 1.000 M Puffer (für Goldregenpfeifer Rastvorkommen; Gr. Brachvogel keine Abstandsangaben für Rastvögel) - Je nach Anzahl sind Maßnahmen umzusetzen
Kornweihe (wenig konkret; Nah- rungsgast bei Vlat- ten)	- Schwerpunktorkommen nicht im PG (ENERGIEATLAS NRW). - Grundsätzlich kommt die Art lokal frequent als Wintergast auf Äckern vor - Keine Angaben zu Meideverhalten von Wintergästen (MULNV & LANUV 2017) - Kartierung nur bei Hinweisen auf überdurchschnittliche Vorkommen - Je nach Anzahl/Frequenz sind Maßnahmen umzusetzen
Rohrweihe (wenig konkret; Brut- vorkommen bei Vlat- ten)	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 400 M: Tabuzone - 400 bis 500 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen - Grundsätzlich keine signifikant erhöhte Kollisionsgefahr bei Freibord >80 Meter. Dies gilt unabhängig zur Entfernung des Brutplatzes.
Schwarzstorch (wenig konkret; Nah- rungsgast bei Vlat- ten)	- Relevanz nur in Brutplatznähe. Nicht schlaggefährdet.
Wanderfalke (wenig konkret; Brut- vorkommen bei Vlat- ten)	- Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone - 500 bis 1.000 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen - Brutplatz bei Vlaten sehr wahrscheinlich über 1.000 M entfernt
Weißstorch (wenig konkret; Nah- rungsgast bei Vlat- ten)	- Schwerpunktorkommen nicht im PG (ENERGIEATLAS NRW). - Keine Angaben zu Kollisionsgefahr von Durchzüglern (MULNV & LANUV 2017) - Keine bekannten Brutplätze im Umfeld des PG

Zusammenfassung auf Basis konkreter Hinweise:

Konkrete Hinweise auf Baumfalken-Brutvorkommen 350 Meter östlich. Die Konzentrationszone wurde bereits angepasst! Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen

Konkrete Hinweise auf Rot- und Schwarzmilan-Brutvorkommen in 500 M Entfernung. Die Konzentrationszone wurde bereits angepasst! Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen

Konkreter Hinweis auf Uhu-Brutvorkommen ca. 600 M nordöstlich. Bei Freibord >80 M keine Auswirkungen. Sonst Habitatpotenzialanalyse oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen

5.9 Teilfläche 13

Art	Pot. Maßnahmen (vgl. §45b BNatSchG und MULNV & LANUV 2017)
Säugetiere	
Abendsegler Breitflügelfleder- maus Zwergfledermaus (keine konkreten Hin- weise)	Gondelmonitoring und/oder spezifischer Abschaltalgorithmus (i.d.R. bis 6m/s Windgeschw.; vgl. MULNV & LANUV 2017)
Vögel	
Baumfalke (Brutvorkommen 350 M westlich)	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 350 M: Tabuzone - 350 bis 450 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Rotmilan (keine konkreten Hin- weise)	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone - 500 bis 1.200 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Wespenbussard (keine konkreten Hin- weise)	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone 500 bis 1.000 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Uhu (keine konkreten Hin- weise)	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone - 500 bis 1.000 M: Keine signifikant erhöhte Kollisionsgefahr bei Freibord >80 Meter. Sonst Habitatpotenzialanalyse oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen
Kiebitz (wenig konkret; Brut- und Rastvorkommen bei Vlaten und Bürve- nich)	- Schwerpunktorkommen nicht im PG (ENERGIEATLAS NRW). - Kartierung - Meideverhalten im 100 bzw. 400 Meter Puffer (Brut- bzw. Rastvorkommen) - Je nach Status und Anzahl/Frequenz sind Maßnahmen umzusetzen
Graumammer (Brutvorkommen ca. 1.000 M südlich)	- Anfluggefährdet im 500 M Puffer - Kartieren und/oder Mastfuß grün anstreichen (s. BLEW et al. 2018)
Mornellregenpfeifer (wenig konkret; Rast- vorkommen bei Vlat- ten)	- Relevanz erst ab 10 regelm. rastenden Tieren in den letzten 5 Jahren. - Schwerpunktorkommen nicht im PG (ENERGIEATLAS NRW). - Der regelm. frequentierte Rastplatz bei Hergarten wird nicht tangiert. - Kartierung nur bei Hinweisen auf überdurchschnittliche Vorkommen
Goldregenpfeifer, Großer Brachvogel (wenig konkret; Rast- vorkommen bei Vlat- ten)	- Schwerpunktorkommen nicht im PG (ENERGIEATLAS NRW). - Kartierung nur bei Hinweisen auf überdurchschnittliche Vorkommen - Meideverhalten im 1.000 M Puffer (für Goldregenpfeifer Rastvorkommen; Gr. Brachvogel keine Abstandsangaben für Rastvögel)

	- Je nach Anzahl sind Maßnahmen umzusetzen
Kornweihe (wenig konkret; Nahrungsgast bei Vlaten)	- Schwerpunktorkommen nicht im PG (ENERGIEATLAS NRW). - Grundsätzlich kommt die Art lokal frequent als Wintergast auf Äckern vor - Keine Angaben zu Meideverhalten von Wintergästen (MULNV & LANUV 2017) - Kartierung nur bei Hinweisen auf überdurchschnittliche Vorkommen - Je nach Anzahl/Frequenz sind Maßnahmen umzusetzen
Rohrweihe (wenig konkret; Brutvorkommen bei Vlaten)	- Kartierung - Bei Vorkommen bis 400 M: Tabuzone - 400 bis 500 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen - Grundsätzlich keine signifikant erhöhte Kollisionsgefahr bei Freibord >80 Meter. Dies gilt unabhängig zur Entfernung des Brutplatzes.
Schwarzstorch (wenig konkret; Nahrungsgast bei Vlaten)	- Relevanz nur in Brutplatznähe.
Wanderfalke (wenig konkret; Brutvorkommen bei Vlaten)	- Bei Vorkommen bis 500 M: Tabuzone - 500 bis 1.000 M: Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen - Brutplatz bei Vlaten sehr wahrscheinlich über 1.000 M entfernt
Weißstorch (wenig konkret; Nahrungsgast bei Vlaten)	- Schwerpunktorkommen nicht im PG (ENERGIEATLAS NRW). - Keine Angaben zu Kollisionsgefahr von Durchzüglern (MULNV & LANUV 2017) - Keine bekannten Brutplätze im Umfeld des PG

Zusammenfassung auf Basis konkreter Hinweise:

Konkrete Hinweise auf Baumfalken-Brutvorkommen 350 Meter westlich. Die Konzentrationszone wurde bereits angepasst! Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen

6 Zusammenfassung

Die verfahrensrelevanten Ergebnisse auf Basis „**konkreter**“ **Daten** werden in nachfolgender Tabelle und Abb. 12 zusammengefasst. „Wenig“ bzw. „unkonkrete“ Hinweise bleiben unberücksichtigt (s. o.).

Tab. 2: Zusammenfassung konkreter und verfahrensrelevanter Ergebnisse (vgl. Abb. 12).

Pot. Fläche	Ergebnis
1a	Keine konkreten Hinweise.
1c	Keine konkreten Hinweise.
2a	Keine konkreten Hinweise.
3a	Keine konkreten Hinweise.
3c	Konkreter Hinweis auf Uhu-Brutvorkommen ca. 600 M westlich des PG. Bei Freibord >80 M keine Auswirkungen. Sonst Habitatpotenzialanalyse oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen (500 bis 1.000 M).
4	Konkreter Hinweis auf Wespenbussard-Brutvorkommen ca. 800 M südlich. Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen (500 bis 1.000 M).
5	Konkrete Hinweise auf Wespenbussard, Rot- und Schwarzmilan-Brutvorkommen in 500 M Entfernung. Die Konzentrationszone wurde bereits angepasst! Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen (500 bis 1.000 bzw. 1.200 M). Konkreter Hinweis auf Uhu-Brutvorkommen ca. 850 M nordöstlich. Bei Freibord >80 M keine Auswirkungen. Sonst Habitatpotenzialanalyse oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen (500 bis 1.000 M).
12	Konkrete Hinweise auf Baumfalken-Brutvorkommen 350 Meter östlich. Die Konzentrationszone wurde bereits angepasst! Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen (350 bis 450 M). Konkrete Hinweise auf Rot- und Schwarzmilan-Brutvorkommen in 500 M Entfernung. Die Konzentrationszone wurde bereits angepasst! Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen (500 bis 1.000 bzw. 1.200 M).

	Konkreter Hinweis auf Uhu-Brutvorkommen ca. 600 M nordöstlich. Bei Freibord >80 M keine Auswirkungen. Sonst Habitatpotenzialanalyse oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen (500 bis 1.000 M).
13	Konkrete Hinweise auf Baumfalken-Brutvorkommen 350 Meter westlich. Die Konzentrationszone wurde bereits angepasst! Habitatpotenzialanalyse oder RNA oder Durchführung von Ablenkungsmaßnahmen (350 bis 450 M).

Das vorliegende Gutachten wurde neutral sowie nach bestem Wissen und Gewissen angefertigt.

D. Liebert



Literatur und andere Quellen

BLEW, J., ALBRECHT, K., REICHENBACH, M., BUßLER, S., GRÜNKORN, T., MENKE, K. & MIDDEKE, O. (2018): Wirksamkeit von Maßnahmen gegen Vogelkollisionen an Windenergieanlagen. BFN-Skripten 518. 128 S.

ENERGIEATLAS NRW: <https://www.energieatlas.nrw.de/site>. Abgerufen am 28.04.2023

MKUEM (2023): Viertes Gesetz zur Änderung des Bundesgesetztes. Hier: Anwendungshinweise. 25.01.2023.

MULNV & LANUV (2017): Leitfaden „Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen“. Stand 10.11.17.

ANHANG

Bilddokumentation (stark komprimiert)



Bild Oben: Potenzialfläche 13. Blick nach Norden

Bild unten: Potenzialfläche 13. Blick nach Osten.



Bild Oben: Potenzialfläche 12. Blick nach Süden

Bild unten: Potenzialfläche 12. Blick nach Osten.



Bild Oben: Potenzialfläche 5. Blick nach Norden
Bild unten: Potenzialfläche 5. Blick nach Süden.



Bild Oben: Potenzialfläche 5. Blick nach Norden

Bild unten: Potenzialfläche 5. Blick nach Süden.



Bild Oben: Potenzialfläche 3. Blick nach Westen.

Bild unten: Potenzialfläche 5. Blick nach Westen.



Bild Oben: Potenzialfläche 3. Blick nach Norden

Bild unten: Potenzialfläche 3. Blick nach Osten.



Bild Oben: Potenzialfläche 2. Blick nach Nordosten
Bild unten: Potenzialfläche 2. Blick nach Norden.



Bild: Potenzialfläche 1. Blick nach Osten.

Hinweise der Biol. Station im Kreis Düren (Mail v. 25.04.23)

WEA-empfindliche und planungsrelevante Arten potentielle WEA Konzentrationszonen Nideggen

25. April 2023

Zwei Potentialflächen befinden sich in einem von der Biologischen Station Düren abgegrenzten Feldvogel-Schwerpunktorkommen (siehe Karte im Anhang). Im Auftrag des Umweltministeriums NRW (MULNV), das LANUV, die NWO und der Dachverband der Biologischen Stationen (DVBS) haben die Biologischen Stationen möglichst für alle Kreise in NRW Feldvogel-Schwerpunktorkommen abgegrenzt. In diesen Schwerpunkten sollen über eine gezielte Lenkung von Maßnahmen wie Vertragsnaturschutz, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, CEF-Maßnahmen und Ökologischen Vorrangflächen ein höherer Flächenanteil und ein räumlicher Verbund von Maßnahmenflächen erreicht werden, so dass Quellpopulationen der Feldvogelarten gestärkt werden oder neu entstehen können – selbstverständlich ohne dass Maßnahmen außerhalb dieser Räume ausgeschlossen werden. Die abgegrenzten Schwerpunktorkommen sollen den Akteuren vor Ort, wie den Kreisen, den Biologischen Stationen, den Landwirtschaftskammern und -Verbänden sowie Eingriffsträgern eine wichtige Hilfestellung geben bei der Frage, welche Schutzmaßnahmen wo sinnvoll umgesetzt werden sollten.

Nachweise WEA-empfindlichen Arten (1.000 m Radius um das Plangebiet):

- Baumfalke (Brutvogel): u.a. sicherer Brutnachweis direkt am Plangebiet 2019 (siehe Karte im Anhang)
- Bekassine (Nahrungsgast): u.a. Ginnicker Bruch 2020, Rödelsbach 2009, Rurtal 2008
- Goldregenpfeifer (Nahrungsgast): u.a. bei Hergarten 2019, westlich Vlatten 2018
- Grauammer (Brutvogel): u.a. mehrere Reviere in unmittelbarer Nähe des Plangebiets 2020 (siehe Karte im Anhang)
- Großer Brachvogel (Nahrungsgast): u.a. westlich Ginnick 2018, nord-westlich Vlatten 2017
- Kiebitz (Brutvogel + Rast): u.a. bei Vlatten 2021, bei Bürvenich 2021, bei Ginnick 2023, Muschelkalkkuppen 2015
- Kornweihe (Nahrungsgast): u.a. bei Vlatten 2021
- Mornellregenpfeifer (Rast): u.a. Hahnenberg bei Vlatten 2020, Lützenberg bei Vlatten 2019, südlich Wollersheim 2019, süd-westlich Nideggen-Berg 2018
- Rohrweihe (Brutvogel): u.a. bei Vlatten 2021, bei Embken 2021, bei Hergarten 2016, bei Heimbach 2015
- Rotmilan (Brutvogel): u.a. sicherer Brutnachweis direkt am Plangebiet 2022 (siehe Karte im Anhang), sonst Beobachtungen im Vlattener Bachtal 2022, bei Wollersheim 2022, im Rurtal 2022, Embker Rhed 2015, bei Hergarten 2016, Lützenberghang 2015, bei Heimbach 2015
- Schwarzmilan (Brutvogel): u.a. sicherer Brutnachweis direkt am Plangebiet 2020 (siehe Karte im Anhang), vermutlicher Brut östlich Hergarten 2018, sonst Beobachtungen bei Vlatten 2022, bei Nideggen 2018, bei Wollersheim 2017, bei Hergarten 2017, Ginnicker Bruch 2017
- Schwarzstorch (Nahrungsgast): u.a. bei Vlatten 2022, Rurtal 2018
- Uhu (Brutvogel): u.a. sicherer Brutnachweis Gödersheimer Ölmühle 2023 (siehe Karte im Anhang), Buntsandsteinfelsen im Rurtal jährlich
- Wanderfalke (Brutvogel): u.a. Buntsandsteinfelsen im Rurtal jährlich, bei Vlatten 2021
- Weißstorch (Nahrungsgast): u.a. bei Vlatten 2019, Rurtal, 2011
- Wespenbussard (Brutvogel): u.a. sicherer Brutnachweis im Baadewald (in der Baade, Heimbach) 2022 (siehe Karte im Anhang), Buntsandsteinfelsen im Rurtal jährlich, bei Vlatten 2022
- Wiesenweihe (Brutvogel): u.a. bei Bürvenich 2020, bei Vlatten, 2005



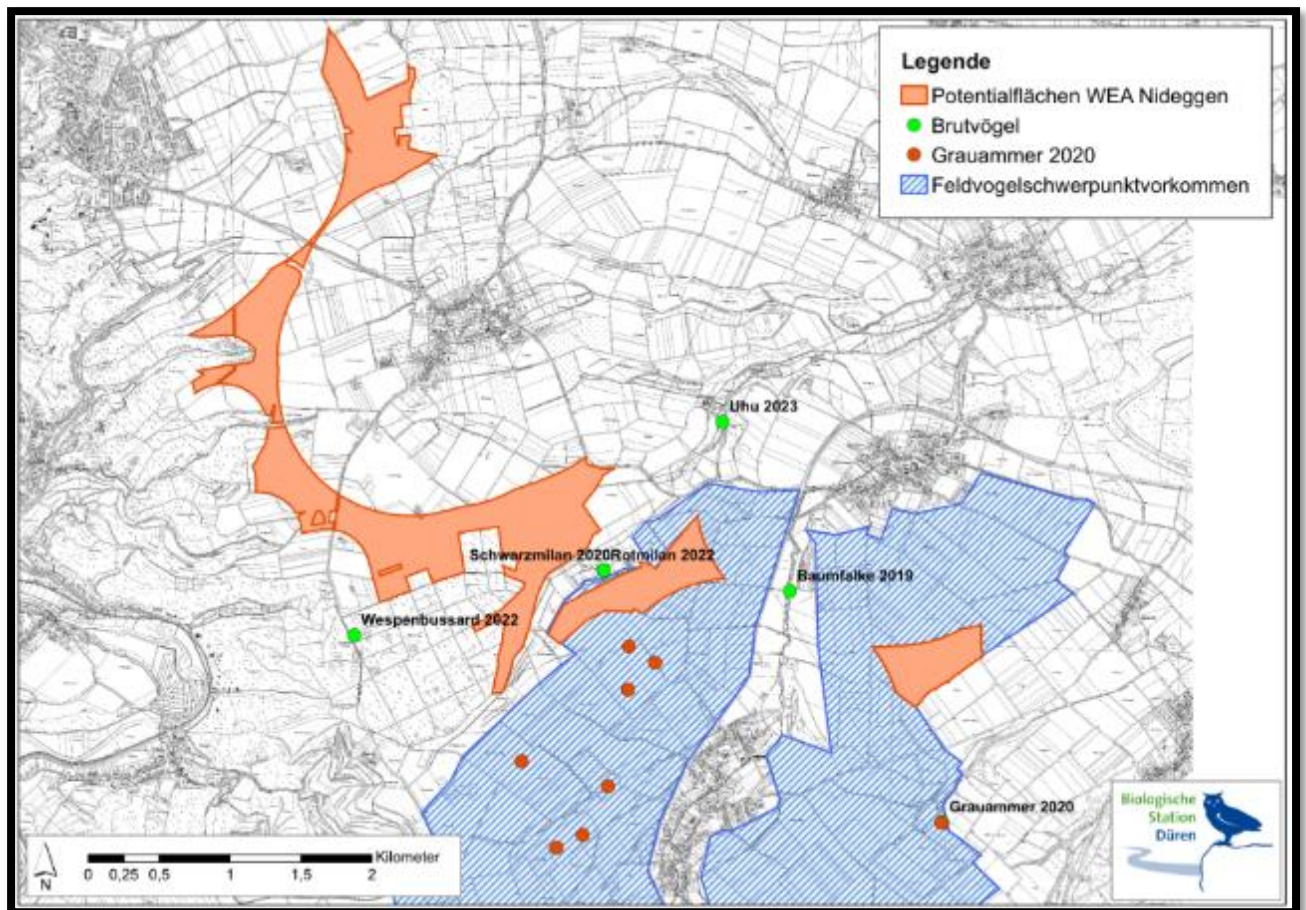
Nachweise sonstige planungsrelevante Arten im Gebiet (1.000 m Radius um das Plangebiet):

- Baumpieper (Brutvogel)
- Bluthänfling (Brutvogel)
- Brachpieper (Nahrungsgast)
- Braunkehlchen (Nahrungsgast)
- Feldlerche (Brutvogel)
- Feldschwirl (Brutvogel)
- Feldsperling (Brutvogel)
- Gartenrotschwanz (Brutvogel)
- Girlitz (Brutvogel)
- Graureiher (Nahrungsgast)
- Habicht (Brutvogel)
- Kleinspecht (Brutvogel)
- Kuckuck (Brutvogel)
- Mäusebussard (Brutvogel)
- Mehlschwalbe (Brutvogel)
- Mittelspecht (Brutvogel)
- Nachtigall (Brutvogel)
- Neuntöter (Brutvogel)
- Raubwürger (Nahrungsgast)
- Rauchschwalbe (Brutvogel)
- Raufußbussard (Nahrungsgast)
- Rebhuhn (Brutvogel)
- Schwarzeiher (Brutvogel)
- Schwarzspecht (Brutvogel)
- Silberreiher (Nahrungsgast)
- Sperber (Brutvogel)
- Star (Brutvogel)
- Steinkauz (Brutvogel)
- Steinschmätzer (Nahrungsgast)
- Turmfalke (Brutvogel)
- Turteltaube (Brutvogel)
- Wachtel (Brutvogel)
- Waldkauz (Brutvogel)
- Waldlaubsänger (Brutvogel)
- Waldohreule (Brutvogel)
- Wendehals (Brutvogel?)
- Wiesenpieper (Nahrungsgast)

- Haselmaus
- Wildkatze

- Mauereidechse
- Schlingnatter
- Zauneidechse

Es handelt sich um nicht systematisch erfasste Daten.



Hinweise der UNB im Kreis Düren (Mail v. 11.04.23)

Zu den von Ihnen mit E-Mail vom 14.03.23 benannten Flächen im Gemeindegebiet Nideggen mit der Bezeichnung „WEA POT 1“ liegen mir aktuell, zusätzlich zu den allgemeinen Quellen (LANUV und @linfos), folgende weitere Daten zu bekannten Vorkommen planungsrelevanter und WEA-sensibler Arten vor:

- Brutvorkommen Mäusebussard (innerhalb der roten Linie, 500m Bereich)
- Brutvorkommen Rotmilan (innerhalb der roten Linie, 500m Bereich)

Zu den von Ihnen mit E-Mail vom 14.03.23 benannten Flächen im Gemeindegebiet Nideggen mit der Bezeichnung „WEA POT 2“ liegen mir aktuell, zusätzlich zu den allgemeinen Quellen (LANUV und @linfos), keine weiteren Daten zu uns bekannten Vorkommen planungsrelevanter Arten vor.

Ein Kataster zur Dokumentation von im Kreis Düren erhobenen und systematisch erfassten Daten zu Artvorkommen ist derzeit im Aufbau. Dazu besteht die generelle Bitte, mir bei der Durchführung von Kartierungen die von Ihnen erfassten Artdaten als Shape-Datei (EPSG 25832/ UTM Zone 32N) oder Excel-Datei digital zur Verfügung zu stellen.

Für weitere Informationen zu Artvorkommen empfehle ich Ihnen, neben der Biologischen Station im Kreis Düren die Naturschutzverbände (NABU, BUND) im Kreis anzufragen, die Ihnen ggf. bekannte Vorkommen WEA-sensibler Arten für den Bereich nennen können.

Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße
I.A.
Christina Mödrath

Die Nachfrage nach der exakten Verortung des Rotmilan-Brutplatzes blieb, aufgrund von Eigentumsrechten in einem laufenden Verfahren, unbeantwortet. Die entsprechenden Hinweise konnten jedoch nach Freigabe durch den AG der Kartierung (REA) über das BÜRO PRELL eingeholt werden.